

# Marokko

## Vogelzug und nordafrikanische Spezialitäten

26. März bis 09. April 2011



  
**BirdLife**<sup>®</sup>  
ÖSTERREICH

  
**Kneissl**  
*touristik*

Exkursionsbericht 92

Wien/Fürstenfeld, September 2012

# Marokko

## Vogelzug und nordafrikanische Spezialitäten

26. März bis 09. April 2011

### REISEBERICHT

Zusammengestellt von Graham Tebb und Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Graham Tebb** und **Kneissl Touristik**

Reiseleitung: **Graham Tebb** und **Aaron Ofner**

#### Reiseverlauf:

**26.03.:** Nach Zubringerflügen aus Friedrichshafen, Graz und Wien trifft sich die Gruppe am Abend am Flughafen **Frankfurt**, von wo aus es dann mit der Lufthansa nach **Casablanca** weitergeht.

**27.03.:** Wir erreichen **Casablanca** um 00.45 Uhr und es dauert dann noch etwas mehr als eine Stunde bis wir unser Hotel direkt am Flughafen beziehen können. Nach einer kurzen Nacht geht es mit der Royal Air Maroc in einem fast leeren Airbus weiter nach **Agadir**. Nachdem alle Geld gewechselt haben, nehmen wir gegen 10.30 Uhr unsere beiden Mietwagen entgegen, und am Parkplatz des Flughafens können wir endlich die ersten Beobachtungen machen. Graubülbül, Rötelschwalbe und Samtkopfgrasmücke vermitteln uns einen ersten Eindruck auf das, was uns nun zwei Wochen lang beschäftigen wird. Über Mittag aber geht es nun erst einmal ins **Hotel Anezi**, wo wir uns frisch machen können und unsere Ausrüstung vorbereiten. Um 13.30 Uhr fahren wir dann an den **Oued Souss**, einen Fluss der südlich von Agadir in den Atlantik mündet. Auf den Sandbänken rasten hier zahlreiche Lachseeschwalben, einige Brandseeschwalben und eine Rotflügelbrachscharbe und auch unsere erste Korallenmöwe können wir hier finden. Am Ende der Straße, die am **Königspalast** vorbei führt, lassen wir unsere Autos stehen und gehen zu Fuß weiter bis zur Mündung des Oued Souss. Am nördlichen Rand dieser Mündung befindet sich eine kleine **Lagune**, die uns für den Rest des Nachmittags beschäftigt. Hier sind neben einigen Flamingos und Löfflern unzählige Limikolen anwesend, und insgesamt zählen wir fast fünfzig Marmelenten. Als Überraschung entdecken wir am späten Nachmittag auch noch ein schönes Männchen der Amerikanischen Krickente, einer Ausnahmeerscheinung in Marokko. Zurück bei den Autos beginnt es langsam dunkel zu werden und wir wollen die Chance nutzen, um eventuell den hier vorkommenden Rothalsziegenmelker zu finden. Kurz nach 19.00 Uhr ist dann auch wirklich ein Exemplar zu hören, aber leider recht weit, im für uns unzugänglichen Sperrgebiet des Palastes. Einmal fliegt ein Ziegenmelker an uns vorbei, für eine sichere Bestimmung können wir ihn aber leider nicht gut genug sehen. Als Entschädigung unterhalten uns dann aber zwei Schleiereulen, die trotz relativ niedriger Temperatur an den Lampen der Palastmauer jagen. Kurz nach 20.00 Uhr sind wir dann wieder zurück im **Hotel Anezi** zum Abendessen.

**28.03.:** Heute wollen wir uns der Mündung eines anderen Flusses widmen, nämlich der des **Oued Massa**. Wir fahren deshalb nach dem Frühstück in den 40 km südlich von Agadir gelegenen Ort **Arhbalou**, wo wir eigentlich unseren lokalen Guide Lahsen im Café La Plage treffen sollten. Nachdem wir eine halbe Stunde umsonst dort verbracht haben, fahren wir auf eigene Faust zum Haus des Schutzgebietswärters, der uns daraufhin den Kontakt zu Lahsen

herstellt. Irgendwie war er sich nicht sicher, ob wir kommen würden oder nicht. Kurze Zeit später kommt er uns schon mit seinem Fahrrad entgegen und mit seiner heiteren Art begeistert er uns bald schon für die Vogelwelt dieser Gegend. Diademrotschwanz, Theklalerche und Südlicher Raubwürger sind nur einige der Arten, die wir hier antreffen. Unser Hauptaugenmerk gilt aber dem Senegalschagra. Die Art soll hier recht leicht zu finden sein und tatsächlich zeigt sich recht bald ein singendes Männchen. Auch wenn der Vogel sich meist im dichten Geäst eines Busches aufhält, können wir ihn dennoch eine Weile im Spektiv betrachten. Da wir heute noch einiges vorhaben, spazieren wir nicht ganz bis zur Mündung, sondern kehren vorher um. Bis wir wieder das Café La Plage erreichen ist es bereits nach 13.00 Uhr und nach einem kurzen Mittagessen widmen wir uns nun der Hauptzielart des Tages, wenn nicht der Reise. Ganz in der Nähe befinden sich die letzten beiden Brutkolonien des Waldrapps. Bis auf einige wenige freilebende Paare in Syrien, ist die Art, die im Mittelalter auch in Europa weit verbreitet war, wildlebend nur mehr in Marokko anzutreffen. Lahsen beruhigt uns und meint, wir würden die Art sicher sehen, gibt aber auch zu bedenken, dass es einige Zeit dauern kann die Vögel zu finden, da man nicht in die Nähe der Brutkolonie darf. Doch wir haben Glück! Nach nur kurzer Suche entdeckt Lahsen die Vögel in einer Bucht direkt am Strand. Der Weg dorthin ist aber nur mit einem Allradfahrzeug befahrbar, und deshalb müssen wir unseren Van stehen lassen und den Platz in zwei Gruppen mit unserem Nissan aufsuchen. Die erste Gruppe hat dabei das Glück, die Vögel ausgiebig beobachten zu können, während sich nach der Ankunft der zweiten Gruppe recht bald Unruhe breit macht, und der Trupp schließlich auffliegt. Dennoch können alle zufrieden wieder zum Parkplatz zurückchauffiert werden. Nachdem wir also unser Hauptziel für den Tag erreicht haben, können wir ganz entspannt noch einen Abstecher zu einer **Brücke über den Oued Massa** machen, wo wir trotz windiger Bedingungen mit Braunkehluferschwalbe noch eine weitere Spezialität Marokkos zu sehen bekommen. Anschließend liefern wir Lahsen wieder in **Arhbalou** ab und machen uns zufrieden auf die Rückreise nach **Agadir**. Abendessen und Übernachtung wieder im Hotel Anezi.

**29.03.:** Heute steht uns zum ersten Mal ein längerer Reisetag bevor. Wir verlassen Agadir und fahren das Souss Tal landeinwärts. Bei **Oulad Berhil** halten wir für unseren ersten Gleitaar, und kurz darauf erreichen wir den Wald bei **Tafingoult**. Hier hat es bis in die 90iger Jahre noch Nachweise von Raubadler und Weißbürzel-Singhabicht gegeben, leider sind diese Restvorkommen heute aber erloschen. Bei unserer Ankunft ist es schon recht heiß, aber wir können mit Berglaubsänger, Theklalerche und Westlicher Orpheusgrasmücke dennoch einige schöne Beobachtungen machen. Anschließend geht es ins Gebirge. Ein paar kurze Stopps bringen uns Felsenschwalbe, Trauersteinschmätzer und Alpenkrähe, bevor wir gegen 13.30 Uhr beim **Hotel Bellevue** am **Tizi-n-Test** Pass für ein ausgezeichnetes Mittagessen halten. Graham und Johnny, die das Essen auslassen, gelingt dabei die erste Sichtung einer Atlasgrasmücke, während die anderen auf der Terrasse des Restaurants von einem Zwergadler unterhalten werden. Den Rest des Nachmittags fahren wir dann durch, um rechtzeitig unser Quartier im Schigebiet von **Oukaïmeden** zu erreichen. Als wir dort ankommen, ist es bereits dunkel, aber im Hotel Courchevel wird uns, obwohl wir die einzigen Gäste sind, ein fürstlicher Empfang bereitet.

**30.03.:** In **Oukaïmeden** befinden wir uns auf 2600 m Seehöhe und somit am höchstgelegenen Punkt unserer Reise. Um die Spezialitäten dieser Region zu sehen, machen wir heute eine Vorfrühstücksexkursion. Auch wenn wir durch Vorberichte gewarnt waren, sind wir doch erstaunt, wie kalt es hier oben so früh am Morgen noch sein kann. Eingepackt in unsere wärmste Kleidung und mit Handschuhen und Mütze ausgerüstet spazieren wir vom Hotel zur Liftstation, wo wir bereits von Rotflügelgimpeln und Seeböhmsteinschmätzern empfangen werden. Später gesellt sich noch eine Ohrenlerche der Unterart *atlas* hinzu. So ist die Kälte

bald vergessen. Die Gimpel sind besonders zutraulich und wir können sie lange Zeit aus nächster Nähe studieren. Über uns fliegen immer wieder große Trupps von Alpenkrähen und als wir schließlich den Rückweg antreten, kommen nach und nach auch Alpendohlen dazu. Zurück beim Hotel hat die Sonne bereits die Terrasse erreicht, und wir können im Freien mit Blick auf den Jebel Toubkal (mit 4167m der höchste Berg Marokkos) frühstücken. Danach machen wir uns dann langsam auf den Weg nach Marrakesch. Wir halten erstmals in einem kleinen Wald aus Atlaszedern, wo wir u.a. die hiesigen Unterarten des Sommergoldhähnchens und des Buntspechtes finden. Gegen 11.00 Uhr erreichen wir dann die beiden Sendetürme, die als bester Platz für die Atlasgrasmücke gelten. Trotz intensiver Nachsuche können wir aber leider kein Individuum finden. Da es hier alljährlich ein Revier geben soll, sind wir wahrscheinlich gerade etwas zu früh dran und das Männchen ist noch nicht angekommen. Aber auch die Tageszeit ist nicht mehr ideal, und so muss ein Großteil der Gruppe weiter auf die erste Atlasgrasmücke warten. Zu Mittag besuchen wir eine Ortschaft mit klein strukturierten Gärten und Feldern, wo wir uns erhoffen, den Atlasgrünspecht zu finden. Erst aber beschäftigen uns noch einige Weißbartgrasmücken, welche immer wieder die Hoffnung auf die ähnliche Atlasgrasmücke schüren. Während wir uns auf die Grasmücken konzentrieren, hören wir plötzlich den Grünspecht rufen. Er scheint sich etwas weiter unten im Tal in der Nähe des Baches aufzuhalten. Wir spazieren also in die Richtung und können ihn noch einige Male hören, aber nicht finden. Graham fasst sich daraufhin ein Herz und begibt sich ins Unterholz, um nach dem Vogel zu suchen. Und tatsächlich entdeckt er ihn nach einer halben Stunde am anderen Ufer des Baches. Einige der Teilnehmer können ihm folgen und den Specht schön beobachten, bevor der sich wieder davon macht. Etwas später wird er dann nochmals gefunden und dann können fast alle ihn sehen. Eine wichtige und schwierige Art für unsere Liste. Um 14.00 Uhr brechen wir dann nach **Marrakesch** auf. Da hier die Straßen nicht beschriftet, und die Karten sehr ungenau sind, braucht es einige Geduld, um das Hotel im Zentrum der Stadt zu finden. Erst gegen 17.00 Uhr können wir schließlich die Zimmer beziehen und der restliche Nachmittag steht zur freien Verfügung. Diejenigen, die den Hotelpool nutzen, können dort noch Hausammer und Graubülbül beim Baden beobachten. Einige machen einen Spaziergang um das Hotel, u.a. um das regionale Arganöl zu erstein, und zum Abendessen trifft man sich wieder im Hotel.

**31.03.:** Heute queren wir den Hohen Atlas nach Süden, um in die Wüste zu gelangen. Wir fahren nach dem Frühstück nach **Toufliath**, ein von Wald umgebenes kleines Dorf, wo wir nach regionalen Unterarten von Kleiber, Fichtenkreuzschnabel und Gartenbaumläufer suchen, welche sich nach und nach auch schön zeigen. Daraufhin geht es wieder hinauf auf über 2000 m, wobei wir mehrmals kurz halten um u.a. Trauersteinschmätzer und Isabellspötter zu beobachten. Über den **Tizi n' Tichka** Pass, wo wir zu Mittag essen, gelangen wir zurück auf die Südseite des Atlas. Erneut versuchen wir in geeignetem Habitat die Atlasgrasmücke zu finden, aber auch hier ohne Erfolg. Am späten Nachmittag erreichen wir dann bei **Amerzgane** die ersten Ausläufer der Steinwüste. Obwohl wir noch ein Stück zu fahren haben, kommen wir nicht umhin, hier einige Zeit zu beobachten, wobei wir die ersten Spezialitäten der Wüste finden. Wüsten- und Saharasteinschmätzer sowie Wüstenlerche geben uns einen ersten Vorgeschmack auf die nächsten Tage. Wir nutzen das restliche Tageslicht aus und gelangen somit erst bei Dunkelheit in unser nächstes Quartier, das Hotel Le Zat in **Ouarzazate**.

**01.04.:** Ouarzazate liegt direkt am **Mansour Eddahbi Stausee**, der einen wichtigen Rastplatz für Zugvögel darstellt. Nach der Durchquerung der Wüste tanken sie hier wieder Energie, bevor sie dann auf ihrem Weg nach Europa den Atlas überqueren. Da wir erst später frühstücken können, begeben wir uns bereits um 06.30 Uhr zum Stausee, um dort zu beobachten. In der Ufervegetation tummeln sich Isabellspötter und Weißbartgrasmücken, und an der Wasserlinie suchen einige Schafstelzen nach Nahrung. Robert entdeckt dann einen

Fischadler, der sich noch in der Morgensonne aufwärmt, bevor er zur Jagd ansetzt. Christl findet daraufhin eine interessante Ralle, die sich bei genauer Betrachtung dann als Zwergsumpfhuhn herausstellt, eine Art, die in Marokko zwar regelmäßig, aber keineswegs häufig auftritt. Dieses Exemplar zeigt sich wenig scheu, und wir können es lange aus nächster Nähe studieren. Als es dann etwas wärmer wird, beginnen über uns die Blauwangenspinne zu jagen, wodurch es uns besonders schwer fällt uns loszureißen und zum Frühstück zurückzufahren. Da wir heute aber keine allzu große Strecke zurücklegen müssen, können wir nach dem Frühstück noch einmal am Stausee, diesmal aber bei einer anderen Zufahrt halten. Zu den am Morgen beobachteten Arten gesellen sich noch Wüstengimpel und Rallenreiher hinzu, und wieder einmal beweist Graham seine Hartnäckigkeit, indem er uns gegen Mittag noch einen Akaziendrossling findet. Danach fahren wir direkt nach **Boumalne de Dades**, wo wir das wunderbare Hotel Xaluca beziehen, bevor wir am Nachmittag unsere erste Exkursion zum berühmten **Tagdilt Track** machen. Dieser Weg durch die Steinwüste gilt als einer der besten Plätze in Marokko für Lerchen und Steinschmätzer. Und auch wir werden hier nicht enttäuscht. Gleich bei unserem ersten Halt tummeln sich Kurzzehen-, Stummel- und Saharaohrenlerchen sowie Wüsten- und Fahlbürzelsteinschmätzer, und als Draufgabe jagd dann noch ein Lanner vorbei. Anschließend besuchen wir einen Platz, den David Gosney, der Autor des aktuellsten Siteguides für die Region, als „**Wheatear Wall**“, also „Steinschmätzermauer“, bezeichnet. Hier wurden in den letzten Jahren mehrmals alle fünf möglichen Steinschmätzerarten nachgewiesen. Uns gelingt das leider nicht, aber wir können mit Rennvogel und Sandflughuhn unserer Liste noch zwei sehr interessante Arten hinzufügen, bevor wir zum Abendessen ins Hotel zurückkehren.

**02.04.:** Heute widmen wir uns den ganzen Tag dem **Tagdilt Track**. Neben den bereits erwähnten Arten haben wir die große Hoffnung, hier auf Maghreb Steinschmätzer und Knackerlerche zu treffen. Wieder starten wir mit einer Vorfrühstücksexkursion, die uns in diesem Fall die ersten Wüstenläuferlerchen beschert. Nach dem Frühstück begeben wir uns noch einmal zur „**Wheatear Wall**“, aber auch heute können wir „nur“ Wüsten- und Fahlbürzelsteinschmätzer finden. Dafür sehen wir die ersten Steinlerchen. Gegen Mittag besuchen wir eine kleine Ansammlung von Gärten bei **Imzougane**, wo wir bei einer Wasserstelle u.a. Wüstengimpel, Gartenrotschwanz und Wendehals beobachten können. Den ganzen Nachmittag suchen wir dann wieder die Gegend nach Lerchen und Schmätzern ab, aber außer den schon gestern gefundenen Arten können wir nichts Neues entdecken. Den Maghreb Steinschmätzer haben wir nun schon beschrieben, aber dass auch die Suche nach der Knackerlerche so frustrierend verläuft, hätten wir uns nicht gedacht. Das komfortable Hotel und das ausgiebige Abendbuffet trösten uns aber bald über die Mühen des Tages hinweg.

**03.04.:** Entgegen anderslautender Gerüchte ist in der Nacht auf heute die Zeit auch in Marokko auf Sommerzeit umgestellt worden. Das bedeutet, dass es bei unserm Aufbruch in der Früh schon 07.00 Uhr ist. Trotz der vielen Zeit, die wir gestern und vorgestern am **Tagdilt Track** verbracht haben, geben wir ihm vor dem Frühstück noch eine letzte Chance. Wir fahren an eine leicht erhöhte Stelle, von wo aus man einen schönen Überblick hat. Kaum haben wir die Autos geparkt, stellt Graham sein Spektiv auf, und der erste Vogel, der ihm dabei ins Visier läuft, ist die lang ersehnte Knackerlerche. Wir können es kaum glauben, aber wieder einmal hat sich Hartnäckigkeit bezahlt gemacht. Es sind sogar zwei Individuen anwesend und sie sind wenig scheu, was die Beobachtung besonders schön macht. Als wir uns schließlich satt gesehen haben, kommen auch noch 13 Kronenflughühner angeflogen und auch die lassen sich am Boden schön beobachten. So beenden wir unseren Aufenthalt am Tagdilt Track in vollster Zufriedenheit. Ein letztes Mal kehren wir zum Frühstück ins Hotel Xaluca zurück, und anschließend machen wir uns auf den Weg nach Südosten. Obwohl wir

eine recht lange Strecke zu bewältigen haben, machen wir noch einen kurzen Abstecher in die berühmte **Todraschlucht**. Leider fällt unser Besuch auf einen Sonntag, und so sind Massen von Touristen anwesend, was unseren Zielen eher abträglich ist. Wir versuchen dennoch wieder einmal die Atlasgrasmücke zu finden und mehrmals glauben wir nahe dran zu sein, aber letztendlich sind es doch immer wieder Weißbartgrasmücken. Ein kooperativer Steinkauz und ein kleiner Trupp Felsenhühner entschädigen uns aber für die verpasste Grasmücke. Als wir schließlich aus der Schlucht herausfahren, ist es bereits 14.00 Uhr, und deshalb fahren wir direkt bis nach **Rissani** weiter, wo wir unseren Guide Brahim treffen. Hier bei Rissani beginnt die Sandwüste und wir versuchen noch heute Nachmittag einen Pharaonenuhu an seinem Tageseinstand zu finden. Leider ist er an seinem angestammten Platz heute nicht zu finden und so konzentrieren wir uns auf die anwesenden Saharasteinschmätzer und die ersten Wüstenrabben. Da wir nun schon so weit südlich sind und unser Hotel in Erfoud ist, bleiben wir gleich bis zum Einbruch der Dunkelheit, um außerhalb des Ortes auch noch nach dem Pharaonenziegenmelker zu suchen. Brahim bringt uns an den angeblich vielversprechendsten Platz, der leider direkt an einer stark befahrenen Straße liegt. Mit etwas Geduld gelingt es uns aber, den Ziegenmelker zumindest zu hören. Da der Vogel sehr weit weg ist, und wir einen sehr langen und anstrengenden Tag hinter uns haben, beschließen wir, ihn nicht länger zu verfolgen, und ein anderes Mal hierher zurück zu kommen. So fahren wir relativ spät in unser nächstes Quartier, das Hotel Elati in **Erfoud**, wo wir gerade noch ein Abendessen bekommen.

**04.04.:** Für den heutigen Tag lassen wir unseren Bus beim Hotel, und werden dafür von zwei weiteren Allradfahrzeugen mit Fahrern verstärkt. Die beiden sind erfahrene Wüstenguides, und wollen uns nach Möglichkeit die Spezialitäten der Region zeigen. Wir fahren zuerst noch auf asphaltierten Straßen, dann auf Schotterpisten, bis wir uns schließlich „off-road“ begeben. So erreichen wir heute die „klassische“ Wüste. In der Morgensonne können wir einen ersten Blick auf den **Erg Chebbi** werfen, die großen Sanddünen direkt an der Grenze zu Algerien. Ornithologisch sind die Arten erwartungsgemäß dünn gesät. Wir sehen einige Kurzzehenlerchen, ein paar Steinlerchen sowie Raubwürger und Mittelmeersteinschmätzer. Gegen 09.15 Uhr erreichen wir den Rand der Dünenlandschaft, wo wir einen kurzen Spaziergang machen. Nachdem es ganz in der Früh noch strahlend schön war zieht nun von Osten her ein Sandsturm auf. Wir beobachten dennoch eine Weile und Johnny kann sogar die ersten Wüstensperlinge entdecken. Als der Wind immer stärker zu werden droht, fahren wir dann in die **Auberge Yasmina**, wo auch der Rest der Gruppe hofft den Sperling zu finden. Dort angekommen ist der Sandsturm aber bereits in vollem Gange, sodass wir nur unter erschwerten Bedingungen beobachten können. In den Büschen um die Auberge tummeln sich viele Singvögel, darunter vor allem viele Weißbartgrasmücken und einige Berggläubsänger, aber der Wüstensperling lässt sich nicht blicken. Man zeigt uns einen Nistkasten, der angeblich besetzt ist. Der wird im Wind aber so stark hin- und hergerissen, dass die Vögel ihn nicht anfliegen können. Schließlich geben wir auf und hoffen, dass der Wind vielleicht doch wieder nachlässt. Wir nehmen eine Kleinigkeit zu uns und plaudern mit ein paar Katalanen, die hier eine Beringungsstation betreiben. Als sich die Situation bis 12.00 Uhr nicht bessert, brechen wir wieder auf und fahren langsam in Richtung Erfoud zurück. Zwischendurch wird die Sicht wieder besser, und auf einmal bleibt der zweite Wagen zurück. Die beiden anderen kehren um, da anscheinend etwas Interessantes gesichtet wurde. Und tatsächlich; ein Trupp von 30 Tropfenflughühnern marschiert keine 30 Meter von unseren Fahrzeugen entfernt durch die Steinwüste. Somit verzeichnen wir bereits die dritte Flughuhnart, die wir ausnehmend gut beobachten können. Nach einiger Zeit fahren wir dann weiter, aber wieder ist es das zweite Fahrzeug, das zurückbleibt. Diesmal aber haben sie den Jackpot geknackt. Christl hat trotz Sandsturm eine Kragentrappe entdeckt. Der Fahrer ihres Wagens kann es kaum fassen und springt vor Freude im Auto auf und ab. Seitdem Falkner aus Saudiarabien regelmäßig

hierherkommen, um die Tiere zu jagen, ist der Bestand der Houbara, wie die Kragentrappe auch genannt wird, sehr stark zurückgegangen, und nach Auskunft unserer Fahrer ist seit mehr als zwei Monaten keine mehr gesichtet worden. Nachdem Christl den Vogel gefunden hat, verschwindet er schnell wieder in den Sandwolken, und außer den Teilnehmern in ihrem Wagen kann ihn nur eine weitere Person kurz sehen. Dadurch beginnt nun natürlich eine aufgeregte Nachsuche mit allen drei Autos. Nach ca. 20 angespannten Minuten ist es dann wieder Christl, die die Trappe nochmals entdeckt. Mit großer Erleichterung können nun alle diese schöne Art beobachten. Wir fahren ihr noch ein kleines Stück hinterher, lassen sie aber dann in Ruhe ihrer Wege ziehen, um sie nicht unnötig zu stören. Obwohl der Sandsturm noch immer tobt, ist unsere Stimmung nun natürlich ausgelassen, und wir beschließen noch einen Versuch für den Wüstensperling zu machen. Wir besuchen ein weiteres Gebiet mit Sanddünen, wo wir uns aufteilen, um nach dem Sperling zu suchen. Und wieder ist es Johnny, der den Vogel findet. Leider kann ihn nur ein Teil der Gruppe sehen, aber als Entschädigung gibt es eine sehr schöne Wüstengrasmücke zu beobachten. Der Sturm wird daraufhin wieder stärker und wir kehren deshalb schon etwas früher in unser Hotel in **Erfoud** zurück.

**05.04.:** Wieder auf uns allein gestellt, kehren wir heute mit unseren beiden Autos über die offizielle Rüttelpiste zur **Auberge Yasmina** zurück. Das Wetter ist besser als gestern und man zeigt uns diesmal einen anderen Nistkasten, in dem ein Paar Wüstensperlinge brütet. So schwer es uns die Art gemacht hat, es ist etwas enttäuschend, einen solchen Vogel letztendlich an einem Nistkasten zu sehen. Natürlich freuen wir uns trotzdem über ausgiebige Beobachtungsmöglichkeiten. Auch diesmal sind viele Singvögel in den umliegenden Büschen zu sehen, und wir finden u.a. einen Blassspötter der Unterart *reiseri*. Auch heute nehmen wir einen kleinen Imbiss zu uns und können dabei beobachten, wie die Katalanen eine beringte Turteltaube freilassen. Gegen Mittag beginnt der Wind dann wieder stärker zu werden, und mit Brahim, der uns auch heute den ganzen Tag begleitet, suchen wir gleich drei Plätze für den Pharaonenuhu auf. Leider ist uns auch diesmal das Glück nicht hold. Da es heuer keinen gesicherten Brutnachweis gibt, müsste man den Vogel an seinem Tagesinstand finden. Der kann sich aber täglich ändern, und deshalb ist es umso schwieriger ihn zu entdecken. Beim dritten Versuch zeigt sich zwar auch kein Uhu, aber ein Paar Wüstenfalken scheint in der Wand zu nisten. Die Bestimmung ist anfangs etwas schwierig. Die Kopfzeichnung erinnert sehr stark an einen „normalen“ Wanderfalken. Als er allerdings dann auffliegt, zeigt er alle Merkmale eines Wüstenfalken. Anschließend besuchen wir noch eine imposante Felsformation, an der der Uhu letztes Jahr gebrütet hat, wo wir noch einige Wüstengimpel und ein paar schöne Sandlerchen sehen. Brahim ist sichtlich enttäuscht, dass er uns den Vogel nicht zeigen konnte und lädt uns daher noch zu sich nach Hause zum Tee. Die Wüste wurde also ihrem Ruf gerecht. Es gibt nur wenige, dafür aber besonders interessante Arten, die allerdings meist schwer zu finden sind. So ist das Beobachten in der Wüste sicherlich anstrengender als in anderen Habitaten, aber die Belohnungen können dabei umso größer sein, wie uns unsere Beobachtung der Kragentrappe gezeigt hat. Ein letztes Mal übernachteten wir im Hotel El Ati in **Erfoud**.

**06.04.:** Da Nachtschwalben erfahrungsgemäß am frühen Morgen noch einmal stark aktiv sind, begeben wir uns noch vor dem Frühstück an den Platz bei **Rissani**, wo wir vor einigen Tagen den Pharaonenziegenmelker gehört haben. Diesmal singt er etwas näher, aber es gelingt nur einem kleinen Teil der Gruppe ihn in der Morgendämmerung auch vorbeihuschen zu sehen. Mit dieser Beobachtung verabschieden wir uns nun endgültig von der Wüste und fahren langsam wieder in Richtung des hohen Atlas. Über einen kurzen Umweg gelangen wir zum Kilometerstein **Errachidia 43**, wo wir uns gegen 10.45 Uhr auf die Suche nach der Wüstenprinie machen. Und schon nach einigen Metern zeigt sich ein Exemplar dieses winzigen Vogels auf der Spitze eines Busches. Leider verschwindet er aber auch sehr schnell

wieder und es dauert einige Zeit, bis wir ein weiteres Individuum finden. Nachdem alle den Vogel zumindest kurz gesehen haben, kehren wir um und konzentrieren uns auf ein Paar Brillengrasmücken sowie 6 Knackerlerchen, die am Rande des Wadis plötzlich auftauchen. Bevor wir die Autos erreichen, entdecken wir noch ein Paar Wüstenprinien und diese beiden geben uns dann aus nächster Nähe eine wunderbare Vorstellung. Es ist mittlerweile recht heiß geworden und so fahren wir weiter an den **Hassan Addakhil Damm**, dem zweiten großen Staudamm hier im Süden Marokkos. Ein Trupp Marmelenten und ein paar Haubentaucher sind anwesend, aber ansonsten ist es eher ruhig. Deshalb machen wir uns recht bald auf den Weg in die Berge. Wir halten unterwegs einige Male vergeblich, um nach der Wasseramsel zu suchen. Erst um 18.00 Uhr erreichen wir den auf 1800m gelegenen **Tizi n' Tahlramt** Pass und nach unseren Aufzeichnungen ist das die allerletzte Möglichkeit, um auf unserer Route noch eine Atlasgrasmücke zu finden. Um dem Verkehrslärm etwas zu entkommen, spazieren wir ein Stück in den wunderschönen Wacholderwald, und der erste Vogel, den wir sehen erweist sich als prächtiges Atlasgrasmückenmännchen. Man kann die Erleichterung der Gruppe spüren, als sich der Vogel nur wenige Meter entfernt auf einen Busch setzt und zu singen beginnt. Bei ausgiebiger Betrachtung wird uns auch klar, dass bis auf den ersten Vogel alle andern Hoffnungsträger dieser Reise wirklich Weißbartgrasmücken waren. Erst bei diesem Vogel stimmen alle Merkmale hundertprozentig zusammen. Bestens gelaunt erreichen wir dann um 19.30 Uhr die Kasbah Asmaa in **Midelt**, unsere Unterkunft für die Nacht.

**07.04.: Midelt** liegt am Rande der **Zeida Ebene**, einer Halbwüstengegend, die südlich des Mittleren Atlas zwischen 900 und 1500 m Seehöhe gelegen ist. 15 Minuten von unserem Hotel entfernt liegt einer der zuverlässigsten Plätze auf der Welt, um die sehr scheue Dupontlerche zu sehen. Wir machen uns daher bereits um 06.00 Uhr bei Dunkelheit auf den Weg dorthin, um vielleicht das eine oder andere singende Männchen dieser Spezialität zu entdecken. Als sich der Himmel dann langsam erhellt, können wir tatsächlich zwei bis drei Exemplare hören, aber es gelingt uns bei bestem Willen, nicht sie zu orten. Zu unserer Enttäuschung, dauert die Gesangsvorführung nur etwa 20 Minuten, und danach sind nur noch Kurzzeihenlerchen zu hören. Wir müssen deshalb versuchen, den schwereren Weg zu nehmen, und hoffen zufällig auf eine Dupontlerche zu stoßen. Wie schon so oft zuvor sind wir auch hier bereits auf dem Weg zurück zu den Autos, als es uns schließlich doch noch gelingt, den Vogel zu finden. Zusammen mit einer Wüstenläuferlerche, die uns immer mal wieder in die Irre führt, sind zwei Exemplare meist sehr kurz zu sehen. Manchmal aber halten sie aufrecht stehend inne und erlauben uns einen längeren Blick durchs Spektiv. Ein eigentlich unscheinbarer, aber durch sein Verhalten äußerst charismatischer Vogel. Nach dem Frühstück fahren wir dann in die **Region der Seen** im mittleren Atlas. Wir halten kurz vor **Azrou** in einem Atlaszedernwald, wo wir zu Grahams großer Freude die hiesige Unterart des Kleibers finden, und so nebenbei einem Händler seinen Bestand an Zedernholzschüsseln aufkaufen. Danach geht es weiter nach **Ifrane**. Hier gibt es eine Kolonie von Rötelfalken und wir können bis zu 70 Ex. auf den umliegenden Feldern beim Jagen beobachten. Bevor wir uns dann auf die lange Fahrt zur Küste machen, besuchen wir noch den idyllisch gelegenen **Dayet Hachlaf**. Wie die anderen Seen der Region ist auch der Dayet Hachlaf ein wichtiger Brutplatz für das Kammlässhuhn. Über 300 Exemplare können wir hier zählen. Aber auch Hauben- und Schwarzhalstaucher, sowie diverse Entenarten sind zu sehen. Für uns überraschend, findet Christl hier in einem Schwarm Buchfinken auch drei Bergfinken. Gegen 15.00 Uhr müssen wir uns dann losreißen, da wir noch eine sehr lange Fahrt vor uns haben. Erst geht es nach **Fes**, wo es uns einige Zeit kostet, bis wir die Autobahn nach **Rabat** finden. Auf der Außenringautobahn von Rabat müssen wir dann eine Zeit lang bängen, ob wir die nächste Tankstelle erreichen, da speziell der zweite Wagen recht viel Benzin verbraucht. Aber nach einer halben Stunde im Stau erblicken wir schließlich das rettende Schild. Unser Hotel befindet sich im südlich von Rabat gelegenen Vorort **Temera**. Da, wie in den meisten

marokkanischen Städten bisher, auch hier die Straßenbeschilderung nur sehr unzureichend ist, dauert es bis nach 20.00 Uhr bis wir endlich im Hotel Club Yasmin eintreffen.

**08.04.:** Wir haben die Lage unseres Hotels deshalb so gewählt, weil wir heute sehr früh am Morgen nach **Sidi Bettache** fahren wollen, um dort den Doppelspornfrankolin zumindest zu hören. In der Nähe von Sidi Bettache befindet sich einer der wenigen zuverlässigen Plätze für diese Art in Marokko. So sind wir dann bereits vor 07.00 Uhr vor Ort. Wir können in ein dicht bewachsenes Tal hineinschauen, aus dem nach einiger Zeit auch wirklich das raue Krächzen des Frankolins zu hören ist. Wie zu vermuten war, gelingt es uns aber nicht, den im Dickicht verborgenen Vogel zu sehen. Wir sind dennoch zufrieden in dieser wunderschönen Gegend ein wenig beobachten zu können und kehren gegen 08.00 Uhr wieder ins Hotel zurück. Dadurch, dass wir am Anfang unserer Reise nicht direkt nach Agadir fliegen konnten, fehlt uns jetzt fast ein halber Tag. Deshalb ist dieser letzte Reisetag auch etwas anstrengender als ursprünglich geplant. Wir machen uns also auf den Weg nach **Merja Zerga**, dem berühmten Feuchtgebiet ca. 110 km nördlich von Rabat. Wieder müssen wir die Hauptstadt umfahren, aber zumindest ist fast die ganze Strecke als Autobahn ausgebaut. In Boulay Mousselham treffen wir unseren lokalen Guide Khalil, der versuchen wird, uns trotz der denkbar ungünstigsten Tageszeit eine Kapohreule zu zeigen. Es wäre natürlich schön gewesen, hätten wir bis zum Abend warten können, um die Art bei der Jagd zu beobachten, da wir aber in Casablanca unser Abendessen gebucht haben, müssen wir hier rechtzeitig aufbrechen. So versucht Khalil, uns einen Tageseinstand für die Eule zu finden. Über sehr schlechte Straßen erreichen wir den ersten Platz, wo wir zwar keine Eule finden, aber sehr viele Wasservögel beobachten können. U.a. ist hier der Kiebitz an seiner südlichsten Verbreitungsgrenze angelangt. Aber es sind auch Raub-, Lach- und Weißbartseeschwalben zu sehen, sowie einige Rotflügelbrachschnäbel und viele ziehende Störche. Am zweiten Halt werden wir erst von einer Gruppe Kinder verfolgt, die so laut sind, das das Beobachten recht schwierig wird. Als diese sich dann verabschieden, versucht Khalil in einem Schilfgebiet den Vogel zu finden. Es ist mittlerweile drückend heiß, und der Enthusiasmus der Gruppe lässt bereits nach, als sich ein Bekannter von Khalil anbietet, uns die Eule für ein weiteres Honorar zu zeigen. Nach kurzen Verhandlungen fahren wir auf die andere Seite des Schilfgebietes und dort entdeckt unser Freund tatsächlich eine Kapohreule am Schlafplatz. Nachdem der Vogel für eine Runde auffliegt, lassen wir ihn wieder in Frieden und kehren zu unseren Autos zurück. Ein würdiger Abschluss für eine sehr artenreiche Reise. Auch wenn Graham noch versucht, die eine oder andere Limikolenart auf die Liste zu bringen, sind die Teilnehmer nun schon auf Heimreise eingestellt. Da wir noch einen weiten Weg haben, brechen wir um 16.00 Uhr endgültig auf. Wir liefern Khalil in Boulay Mousselham ab und fahren die drei Stunden bis nach **Casablanca** durch. Unser Abendessen ist in „Rick’s Café“ für uns bestellt, einem Restaurant, das dem gleichnamigen Lokal aus dem Film Casablanca nachempfunden ist. Trotz marokkanischer Verkehrsverhältnisse gelingt es uns überraschend gut das Café zu finden. Im Gegensatz dazu bedarf es einiger Anstrengung und fast zwei Stunden der Suche, um anschließend aus der Millionenstadt hinaus zum Flughafen zu finden. Da unser Flug wegen der Sommerzeit in Marokko aber erst um 01.45 Uhr geht, sind wir trotz der Suche rechtzeitig am Flughafen.

**09.04.:** Flug **Casablanca – Frankfurt** und danach **Frankfurt – Wien** (bzw. Friedrichshafen und Graz) mit Lufthansa.

Die Fotos der beiliegenden CD stammen von Aaron Ofner. Da die Aufnahmen nebenbei gemacht wurden, und die Vogelfotos zur Gänze digiskopiert sind, bittet der Fotograf um Nachsicht, was die Qualität der Bilder anlangt.

## **Artenliste:**

### **Rostgans *Tadorna ferruginea***

Nicht an der Küste gesehen, aber im Binnenland recht auffällig. Am 1. April sind unsere ersten 10 Ex. am Stausee Mansour Eddahbi, dann folgen 6 Ex. am 6.4. am Stausee Hassan-Addakhil und 2 Ex. auf dem Oued Ziz bei Er-Rich. Am 7.4. sehen wir ca. 45-50 auf dem Dayet Hachlaf.

### **Schnatterente *Anas strepera***

Zwei Paare sind am 7.4. auf dem Dayet Hachlaf.

### **Stockente *Anas platyrhynchos***

Diese Ente gibt es auch an der Küste, mit jeweils 4 Ex. am 27. März auf dem Oued Souss und am folgenden Tag auf dem Oued Massa sowie einem Ex. am 8. April auf der Merja Zerga. Im Binnenland finden wir am 1. April 4 Ex. am Stausee Mansour Eddahbi, am 6. April wiederum 4 Ex. am Stausee Hassan-Addakhil und am 7.4. sind mindestens 100-120 Ex. auf dem Dayet Hachlaf.

### **Löffelente *Anas clypeata***

Nur auf dem Dayet Hachlaf gefunden, wo wir am 7.4. 30-40 Ex. bewundern.

### **Spießente *Anas acuta***

Die einzigen 5 Ex. der Reise sehen wir gleich am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss.

### **(Amerikanische) Krickente *Anas (crecca) carolinensis***

Eine sehr willkommene Überraschung am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss, als ein schöner Erpel mit den anderen Enten herumschwimmt. Diese Form wird derzeit (wieder) als Unterart der Krickente geführt, ist aber in Marokko sehr selten. Die Beobachtung wird fotografisch belegt und wurde von der marokkanischen Seltenheitskommission anerkannt.

### **Marmelente *Marmaronetta angustirostris***

Für viele eine sehr begehrte Art und der erste Trupp – gleich am ersten Nachmittag der Reise auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss – bekommt entsprechend viel Aufmerksamkeit. Schließlich sind die 48 Ex. recht nah und daher sehr gut zu sehen. Am folgenden Tag finden wir ein Paar auf einem Teich südlich des Oued Massa. Abseits der Küste ist die Art deutlich seltener und ein weit entfernter Trupp mit 45-50 Ex. am 6.4. auf dem Stausee Hassan-Addakhil stellt die letzte Beobachtung der Art dar.

### **Felsenhuhn *Alectoris barbara***

Obwohl die Art recht scheu ist, gibt es mehrere Sichtungen, leider aber oft nur für einzelne Gruppenmitglieder, da die Vögel sehr schnell wieder in Deckung verschwinden. Am schönsten sind die 6 Ex. am 3. April in der Todraschlucht zu sehen, die sich sogar fotografieren lassen. Bei allen Beobachtungen während der Reise handelt es sich um die verbreitete Unterart *A. barbara koenigii*. Es kommen zwei weitere Unterarten in Marokko vor.

### **Doppelspornfrankolin *Francolinus bicalcaratus***

Am letzten Tag hören wir die typischen Rufe dieser Art im Wald bei Sidi Bettache, können aber trotz intensiver Bemühungen den Vogel nicht zu Gesicht bekommen. Es handelt sich dabei um die in Marokko endemische Unterart *F. bicalcaratus ayesha*.

### **Wachtel *Coturnix coturnix***

Am 28. März schlägt eine Wachtel im Reservat beim Oued Massa.

### **Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis***

Am 28. März ist ein Paar auf einem Teich südlich des Oued Massa, am 6. April finden wir ein Ex. auf dem Stausee Hassan-Addakhil, am 7. April sind 25-30 Ex. auf dem Dayet Hachlaf und am 8. April wird die Art auf einem Teich in der Merja Zerga gehört.

### **Haubentaucher *Podiceps cristatus***

Nicht an der Küste gefunden, wo die Art überwintert, aber einige Paare werden auf den Binnengewässern gesehen. Am 1. April sind 15-20 Ex. am Stausee Mansour Eddahbi, am 6. April sind 7 Ex. am Stausee Hassan-Addakhil und am folgenden Tag sind ca. 15-20 Ex. auf dem Dayet Hachlaf.

### **Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis***

Diese Art brütet an nur ganz wenigen Stellen in Marokko, zum Beispiel auf dem Dayet Hachlaf, wo wir am 7. April 9 Ex. beobachten.

### **Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus***

Die ersten 22 Ex. finden wir gleich am ersten Nachmittag auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss, dann ist überraschender Weise ein immat. Ex. am 6. April auf einer kleinen Insel im Stausee Hassan-Addakhil. Den größten Trupp mit 50-60 Ex. sehen wir allerdings am letzten Tag der Reise auf der Lagune in Merja Zerga.

### **Weißstorch *Ciconia ciconia***

Viele Sichtungen von Einzelvögeln oder von größeren Zugtrupps. Am meisten Gefallen findet der Vogel am 4. April bei der Auberge Yasmina, der direkt neben einem Kamel steht. Imponierend sind aber auch die 300-400 Ex. am 8.4. auf der Merja Zerga.

### **Basstölpel *Morus bassanus***

Wir verbringen recht wenig Zeit an der Küste und sehen dementsprechend selten Basstölpel. Aber am 27. März sind 12-15 Ex. relativ nah bei der Mündung des Oued Souss zu sehen und am folgenden Tag fliegen zwei weitere Ex. über dem Meer, als wir die Waldraupe am Strand beobachten.

### **Kormoran *Phalacrocorax carbo***

Die endemische Unterart *P. carbo maroccanus* brütet in kleinen Zahlen an der Küste und wir sehen 3 Ex. am 27. März auf dem Oued Souss und mindestens 8 Ex. am folgenden Tag auf dem Oued Massa. An dieser Stelle finden wir auch einen „normalen“ Kormoran der Unterart *P. carbo sinensis*, die ein Wintergast in Marokko ist. Die 3-4 Kormorane am 1. April auf dem Stausee Mansour Eddahbi sowie die 12-15 Ex. am 6. April auf dem Stausee Hassan-Addakhil sind jedenfalls dieser Unterart zuzuordnen.

### **Graureiher *Ardea cinerea***

In kleinen Zahlen an allen Gewässern anwesend, sowohl an der Küste als auch im Binnenland.

### **Purpureiher *Ardea purpurea***

Deutlich seltener. In der Dämmerung am 27. März überfliegen 4 Ex. den Oued Souss und am folgenden Tag sehen wir 2 Ex. südlich des Oued Massa.

### **Silberreiher *Ardea alba***

Früher war diese Art eine protokollpflichtige Seltenheit in Marokko und sie bleibt immer noch relativ ungewöhnlich. Wir finden ein Ex. am 27. März in der Mündung des Oued Souss und Robert meldet ein weiteres Ex. am folgenden Tag in der Mündung des Oued Massa als er zurückgeht, um seinen Rucksack abzuholen.

### **Seidenreiher *Egretta garzetta***

Häufig an der Küste: Wir finden 25-30 Ex. am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss, ca. 10 Ex. am folgenden Tag auf dem Oued Massa und 100-150 Ex. am 8. April auf der Merja Zerga. Im Binnenland ist die Art etwas seltener, aber am 1. April sind 16 Ex. auf dem Stausee Mansour Eddahbi und am 6. April sind 17 Ex. auf dem Oued Ziz by Er-Rich.

### **Kuhreiher *Bubulcus ibis***

Verbreitet an der Küste: Obwohl wir nur jeweils 2 Ex. auf dem Oued Souss und auf dem Oued Massa sehen, sind am 8. April 250-300 Ex. auf der Merja Zerga. Im Binnenland sehen wir ein Ex. am 29. März bei Asni, 20-25 Ex. am 7. April beim Dayet Hachlaf und 5 Ex. am 8. April bei Sidi Bettache.

### **Rallenreiher *Ardeola ralloides***

Am 1. April sind 2 oder vielleicht 3 Ex. auf dem Stausee Mansour Eddahbi und am 8. April sehen wir ein weiteres Ex. auf der Merja Zerga.

### **Waldrapp *Geronticus eremita***

Ein ganz besonderer Höhepunkt der Reise. Am 28. März fahren wir südlich vom Oued Massa die Küsten entlang und suchen nach dieser bedrohten Art. Nach nur wenigen Kilometern finden wir einen Trupp von ca. 60 Ex., die am Strand rasten und uns tolle Beobachtungen erlauben. Ein weiterer Trupp aus 20-30 Ex. wird dann in der Luft gesehen.

### **Löffler *Platalea leucorodia***

Einige Beobachtungen an der Küste, mit 3 Ex. am 27. März auf dem Oued Souss, 8-10 Ex. am 28. März auf dem Oued Massa und einem Ex. am 8. April auf der Merja Zerga.

### **Fischadler *Pandion haliaetus***

Dieser Wintergast und Durchzügler wird zweimal registriert: Einer kreist am 28. März über dem Oued Massa und Robert entdeckt am 1. April einen auf einem Felsen beim Stausee Mansour Eddahbi.

### **Gleitaar *Elanus caeruleus***

Auch diese Art beschert uns zwei Sichtungen: Zwei Ex. kreisen am 29. März über Oulad Berehil und ein Ex. sitzt am 8. April auf einer Warte bei Sidi Bettache.

### **Schwarzmilan *Milvus migrans***

Deutlich seltener als erwartet. Erst am 31. März sehen wir die ersten, als ein weit entfernter Trupp aus 18 Ex. über der Steinwüste bei Amerzgane kreist. Am 6. April fliegt einer über dem Stausee Hassan-Addakhil und am 7. April fliegt einer bei Ifrane. Aber erst, als wir die Küste wieder erreichen, sehen wir mehrere Milane, mit 6 Ex. am 8. April bei Sidi Bettache und 10-12 Ex. am gleichen Tag über die Merja Zerga.

### **Schlangennadler *Circaetus gallicus***

Am 28. März kreist einer über dem Oued Massa, am 29. März fliegen zwei Ex. über dem Tizi-n-Test und am 4. April zieht einer über dem Erg Chebbi.

### **Rohrweihe *Circus aeruginosus***

Unsere erste Sichtung erfolgt am 31. März, als ein M. über dem Tizi-n-Tichka zieht. Am 1. April sind dann ein M. und ein W. beim Stausee Mansour Eddahbi und wir sehen ein weiteres W. täglich vom 1. bis zum 3. April in der Steinwüste bei Boumalne de Dades, am 3. April ist auch ein M. an dieser Stelle. Am 4. April sind auch ein M. und ein W. in der Sandwüste bei der Auberge Yasmina. Es handelt sich in allen Fällen um Vögel der Nominatform, die in Westafrika überwintern. Die zwei W. und zwei M., die wir am 8. April auf der Merja Zerga sehen, können hingegen der in Nordwestafrika brütenden Unterart *C. aeruginosus harterti* zugeordnet werden.

### **Wiesenweihe *Circus pygargus***

Am 28. März kreist ein M. über dem Oued Massa, am 4. und am 5. April zieht ein M. über der Wüste beim Erg Chebbi und am 8. April kreist ein W. über der Merja Zerga.

### **Sperber *Accipiter nisus***

Am 29. März fliegt ein W. über dem Tizi-n-Test, am folgenden Tag sehen wir ein M. unterhalb von Oukaimeden und am 31. März kreist ein Paar über dem Wald bei Toufliath.

### **Mäusebussard *Buteo buteo***

Selten: Am 30. März sitzt ein Ex. auf einem Stein am Rande von Oukaimeden und am 1. April kreist ein Ex. über dem Stausee Mansour Eddahbi.

### **Adlerbussard *Buteo rufinus***

Unsere erste Sichtung erfolgt am 30. März, als wir bei der Fahrt von Oukaimeden nach Marrakesch stehen bleiben. In der Wüste bei Boumalne de Dades ist die Art dann relativ verbreitet und wir sehen 2-3 Ex. täglich. Sonst nur ein Ex. am 6. April über dem Stausee Hassan-Addakhil und ein Ex. am 7. April bei Ifrane. Es handelt sich in allen Fällen um die in Nordwestafrika brütenden Unterart *B. rufinus cirtensis*.

### **Steinadler *Aquila chrysaetos***

Ein sehr weit entfernter Vogel am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi wird wiederholt von einem Turmfalke attackiert.

### **Zwergadler *Hieraetus pennatus***

Mehrere schöne Beobachtungen dieser auffälligen Art. Am 29. März sehen wir ein Ex. mehrmals auf dem Tizi-n-Test und am folgenden Tag ein weiteres Ex. wieder mehrmals unterhalb von Oukaimeden. Am 31. März fliegt kurz vor Amerzgane ein weiterer Zwergadler und am 7. April kreist unser letztes Ex. nördlich vom Dayet Hachlaf. Alle genannten Beobachtungen betreffen Vögel der hellen Morphe.

### **Rötelfalke *Falco naumanni***

Nur am 7. April bei Midelt notiert, wo wir eine bekannte Kolonie besuchen und 50-60 Ex. sehen.

### **Turmfalke *Falco tinnunculus***

In kleinen Zahlen täglich gesehen. Verbreitet im ganzen Land.

### **Lannerfalke *Falco biarmicus***

Nur in der Wüste bei Boumalne de Dades gesehen. Am 1. April fliegt ein Jungvogel bei uns vorbei und am folgenden Tag können wir ein adultes Paar nach Lust und Laune bewundern. Es handelt sich um die Unterart *F. biarmicus erlangeri*.

### **Wanderfalke *Falco peregrinus***

In der Dämmerung am 1. April jagt ein Wanderfalke über der Wüste bei Boumalne de Dades und am 8. April kreist ein Adulter über der Merja Zerga. Die im Mittelmeergebiet brütende Unterart ist *F. peregrinus brookei*, die Unterart *F. peregrinus minor* wird nicht von allen Autoritäten anerkannt.

### **Wüstenfalke *Falco pelegrinoides***

Am Nachmittag des 5. April werden wir zu einem bekannten Brutplatz der Art in der Nähe von Erfoud geführt. Ein Vogel sitzt in der Tat auf den Felsen und wir schließen uns der allgemeinen Meinung an, dass es sich um einen Wüstenfalken handelt, auch wenn es kein „klassisches“ Exemplar ist.

### **Kragentrappe *Chlamydotis undulata***

Die Hauptwunschart während unserer langen Fahrt am 4. April durch die Sandwüste bei Erfoud aber die Zeichen sind nicht gut: unsere einheimischen Fahrer berichten, dass es seit einigen Monaten keine Sichtungen gegeben hat. Aber wir haben Glück und es gelingt Christl, eine Kragentrappe zu finden, die leider sofort wieder verschwindet. Die Nachsuche dauert recht lang und einige von uns werden etwas beunruhigt (obwohl gar nicht skeptisch). Letzten Endes wird der Vogel wieder lokalisiert und wir genießen ausführliche Beobachtungen. Die in Nordwestafrika vorkommende Nominatform ist durch die Falknerie leider stark gefährdet.

### **Wasserralle *Rallus aquaticus***

Am 29. März hören wir eine Wasserralle bei Asni.

### **Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla***

Diese Art ist so selten in Marokko, dass ein Protokoll an die marokkanische Seltenheitskommission geschickt werden muss. Zum Glück ist der Vogel am 1. April am Rande des Stausees Mansour Eddahbi sehr schön zu sehen und wir können einige gute Fotos und sogar eine Videoaufnahme machen. Damit hatte die Seltenheitskommission kein Problem, den Nachweis anzuerkennen. Ebenfalls Dank an Christl, die den Vogel gefunden hat.

### **Teichhuhn *Gallinula chloropus***

Am 27. März ist ein Ex. auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss und wir sehen insgesamt 9 Ex. am 28. März südlich des Oued Massa. Im Binnenland erfolgt unsere einzige Beobachtung am 1. April, wo 10-12 Ex. auf dem Stausee Mansour Eddahbi zu sehen sind.

### **Kammlässhuhn *Fulica cristata***

Nur am 7. April auf dem Dayet Hachlaf gesehen, aber dort in imponierender Zahl: Wolfgang zählt insgesamt 320 Ex., wobei einige der am weitesten entfernten Vögel vielleicht „normale“ Blässhühner sind.

### **Blässhuhn *Fulica atra***

Häufig auf den Teichen südlich des Oued Massa, wo wir am 28. März ca. 50 Ex. finden. Sonst sind 10 Ex. am 6. April auf dem Stausee Hassan-Addakhil, Heinz findet 2 Ex. am 7. April unter den vielen Kammlässhühnern auf dem Dayet Hachlaf und ein Paar ist am 8. April auf der Merja Zerga.

### **Triel *Burhinus oediconemus***

Am 27. März finden wir 6 Ex. bei der Mündung des Oued Souss. Es handelt sich um die kleine, sandfarbene Unterart *B. oediconemus saharae*.

### **Kiebitz *Vanellus vanellus***

Ein einziger Kiebitz wird am 8. April auf der Merja Zerga gefunden. Dieser Ort stellt vielleicht den allersüdlichsten Brutplatz der Art dar.

### **Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola***

Einige Wintergäste und Durchzügler an der Küste. Wir finden 50-60 Ex. am 27. März am Ufer des Oued Souss, ein Ex. am 28. März südlich von Oued Massa und mindestens 200-250 Ex. am 8. April auf der Lagune in Merja Zerga.

### **Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus***

Nur an den ersten zwei Tagen gesehen, wahrscheinlich weil die flimmernde Hitze am 8. April auf der Lagune in Merja Zerga die Beobachtung von kleinerem Limikolen einfach unmöglich macht. Wir finden 40-50 Ex. am 27. März am Ufer des Oued Souss und 2 Ex. am folgenden Tag beim Oued Massa.

### **Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula***

Nur am 27. März bei der Mündung des Oued Souss gesehen, wo 40-50 Ex. am Strand rasten.

### **Flussregenpfeifer *Charadrius dubius***

Diese Art finden wir nicht an der Küste sondern an Binnenlandgewässern, mit jeweils Paaren am 29. März bei Asni, am 1. April auf dem Stausee Mansour Eddahbi und am 6. April auf dem Oued Ziz bei Er-Rich.

### **Austernfischer *Haematopus ostralegus***

Eine weitere Limikolenart, die – erwartungsgemäß – nur an der Küste beobachtet wird. Am 27. März ist ein Ex. am Ufer des Oued Souss und am folgenden Tag sind 7 Ex. am Ufer des Oued Massa.

### **Stelzenläufer *Himantopus himantopus***

20 Ex. am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss, 2 Ex. am folgenden Tag am Ufer des Oued Massa und 23 Ex. am 7. April auf dem Dayet Hachlaf stellen die einzigen Beobachtungen während der Reise dar.

### **Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta***

Am 27. März sind 23 Ex. auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss.

### **Flussuferläufer *Actitis hypoleucos***

Nur an der Küste beobachtet, mit einem Ex. am 27. März auf dem Oued Souss, insgesamt 6 Ex. am 28. März auf und beim Oued Massa und 9 Ex. am 8. April auf der Merja Zerga.

### **Waldwasserläufer *Tringa ochropus***

Am 28. März wird einer beim Oued Masse entdeckt, am 1. April sind 3 Ex. auf einem kleinen Zufluss des Stausees Mansour Eddahbi und am 8. April ist ein Ex. zusammen mit den Flussuferläufern auf der Merja Zerga.

### **Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus***

Die drei Ex., die wir am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss beobachten, bleiben die Einzigen der Reise.

### **Grünschenkel *Tringa nebularia***

Drei Ex. am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss, insgesamt 6 Ex. am 28. März auf dem Oued Massa und überraschender Weise ein Ex. am 6. April auf dem Fluss bei Er-Rich.

### **Rotschenkel *Tringa totanus***

Eine weitere Art, die wir nur am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss beobachten, wo wir 4 Ex. finden.

### **Regenbrachvogel *Numenius phaeopus***

Am 28. März ist ein Ex. am Sidi Ouassai und am 8. April sehen wir 5 leider recht weit entfernten Ex. auf der Merja Zerga.

### **Großer Brachvogel *Numenius arquata***

Drei Ex. am 28. März im Oued Massa bleiben die Einzigen der Reise.

### **Uferschnepfe *Limosa limosa***

Die 5 oder 6 Ex., die am 27. März auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss sitzen, sind schön zu sehen.

### **Pfuhschnepfe *Limosa lapponica***

Am gleichen Tag sehen wir auch einen kleinen Trupp aus 10-12 Pfuhschnepfen am Oued Souss. Am folgenden Tag finden wir dann ein leuzistisches Exemplar unter einigen Austernfischern auf dem Oued Massa, das für einige Diskussionen sorgt, bis die Bestimmung endgültig geklärt wird.

### **Sanderling *Calidris alba***

Sieben Ex. am 27. März am gegenüberliegenden Ufer des Oued Souss.

### **Zwergstrandläufer *Calidris minuta***

Die einzige Sichtung der Reise erfolgt gleich am ersten Nachmittag, als 1 Ex. auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss gefunden wird.

### **Alpenstrandläufer *Calidris alpina***

Es sind an der gleichen Stelle mindestens 6-7 Alpenstrandläufer dabei. Weniger erwartet ist hingegen das eine Ex. am 6. April auf dem Fluss bei Er-Rich – auch in Marokko zieht die Art durchs Binnenland, auch wenn die Berge recht hoch sind. Am 8. April können 200-300 Strandläufer auf der Merja Zerga erahnt werden: Die meisten davon sind Alpenstrandläufer, aber die Hitze verhindert sowohl eine genauere Zählung als auch die sichere Bestimmung.

### **Bekassine *Gallinago gallinago***

Am 27. März fliegt eine von der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss auf, am 1. April wird eine beim Mansour Eddahbi Stausee aufgescheucht.

### **Rennvogel *Cursorius cursor***

Eine heiß begehrte Art, die am Tagdilt Track erfreulich häufig ist. Am Abend des 1. April sehen wir 6 Ex. und ihnen folgen 25-30 Ex. am 2. April und 10-12 Ex. am 3. April bei unserem kurzen Besuch an der Stelle. Sonst finden wir lediglich 3 Ex. am 4. April in der Wüste bei Errachidia (km 43).

### **Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola***

Am 27. März sitzen 2 Ex. auf der Überschwemmungsfläche beim Oued Souss und am 8. April fliegen mindestens 90-100 Ex. bei der Brutkolonie auf der Merja Zerga herum.

### **Dünnschnabelmöwe *Chroicocephalus genei***

Zwei Ex. am 27. März auf dem Oued Souss.

### **Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus***

Erstaunlich selten. Am 27. März finden wir 8-10 Ex. auf dem Oued Souss aber in der Folge gibt es nur zwei Beobachtungen von Einzelvögeln: am 1. April auf dem Mansour Eddahbi Stausee und am 8. April auf der Merja Zerga.

### **Korallenmöwe *Ichthyaetus audouinii***

Am 27. März sind 2 Ex. auf dem Oued Souss und am folgenden Tag finden wir zwei auf der Küste südlich des Oued Massa.

### **Mittelmeermöwe *Larus michahellis***

Diese Art ist extrem häufig an der Küste – recht viele besuchen unseren Hotelpool in Agadir, sowohl am Oued Souss als auch südlich des Oued Massa sehen wir große Trupps und am 8. April ist die Art zahlreich neben der Merja Zerga. Im Binnenland aber gelingt uns eine einzige Feststellung, als zwei Ex. am 1. April auf dem Mansour Eddahbi Stausee schwimmen.

### **Heringsmöwe *Larus fuscus***

Unter den Großmöwen, die täglich in unserem Hotelpool in Agadir schwimmen, sind 2-3 Heringsmöwen zu finden. Die Art ist auch auf dem Oued Souss (15-20 Ex. am 27. März) und südlich des Oued Massa (wiederum 15-20 Ex. am 28. März) zu sehen.

### **Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons***

Diese Art brütet auf der Merja Zerga und am 8. April findet dort der Berichterstatter 4 Ex. Der Rest der Gruppe ist mit der Beobachtung der Kapohreule so gesättigt, dass sonst niemand sich die Mühe macht, zur Lagune zu gehen und darum wird die Zwergseeschwalbe nicht von mehreren Personen gesehen.

### **Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica***

Am 27. März rasten ca. 35-40 Ex. auf einer Sandbank im Oued Souss und am 8. April können wir mindestens 50-60 Ex. auf der Merja Zerga sehen.

### **Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia***

Auch diese Seeschwalbenart wird am 27. März auf dem Oued Souss (4 Ex.) und am 8. April auf der Merja Zerga (2 Ex.) gesehen.

### **Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida***

Das einzige Exemplar wird am 8. April über der Merja Zerga gefunden.

### **Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis***

Am 27. März rasten ca. 15-20 Ex. zusammen mit Lachseeschwalben auf einer Sandbank im Oued Souss und am 8. April finden wir 5 oder 6 Ex. auf der Merja Zerga.

### **Schmarrotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus***

Am 28. März, nachdem die Waldrappe wegfliegen, schauen wir kurz auf das Meer und entdecken dabei eine weit entfernte Schmarrotzerraubmöwe, die nach Norden zieht.

### **Tropfenflughuhn *Pterocles senegallus***

Am 4. April finden wir einen Trupp aus 25-30 Ex. auf dem Erg Chebbi.

### **Sandflughuhn *Pterocles orientalis***

Die häufigste Flughuhnart in Marokko, allerdings nicht in der „echten“ Wüste. Wir sehen täglich kleinere Trupps am Tagdilt Track, mit geschätzten 70-80 Ex. am 2. April, und am 7. April fliegen ca. 100 Ex. in der Früh über die Hochebene bei Zeida.

### **Kronenflughuhn *Pterocles coronatus***

Ganz schön und nah sind die 13 Ex. am 3. April neben dem Tagdilt Track. Ein Trupp aus ca. 25-30 Ex. fliegt am 7. April über die Hochebene bei Zeida, etwas nördlicher als die normale Verbreitungsgrenze der Art.

### **Felsentaube *Columbia livia***

Straßentauben sind natürlich weit verbreitet, vor allem in den Siedlungen.

### **Ringeltaube *Columba palumbus***

Verbreitet und häufig gesehen, mit Höchstzahlen von 8-10 Ex. am 27. März beim Oued Souss und am 8. April bei Sidi Bettache und sogar 15-20 Ex. am 31. März beim Toufliath Forest House. Nicht in der Wüste gesehen.

### **Turteltaube *Streptopelia turtur***

Einige meist akustische, Feststellung am 27.-28. März sowie am 8. April bei der Küste. Am 5. April wird ein Ex. bei der Auberge Yasmina von den Beringern gefangen, ein recht seltener Durchzügler in der Wüste.

### **Türkentaube *Streptopelia decaocto***

Verbreitet in den Siedlungen, sogar um die Auberge Yasmina.

### **Palmtaube *Streptopelia senegalensis***

Am häufigsten am 28. März beim Oued Massa, wo über 10 Ex. gut gesehen werden. Sonst nur ein Paar am 3. April bei Rissani. Die in Marokko vorkommende Unterart ist *S. senegalensis phoenicophila*.

### **Kuckuck *Cuculus canorus***

Die Rufe werden am 30. März bei Oukaimeden und am 31. März bei Toufliath gehört, aber unsere einzige Sichtung erfolgt am 8. April, als ein rufender Vogel auf einem kargen Baum bei Sidi Bettache sitzt.

### **Schleiereule *Tyto alba***

Ein Paar am 27. März beim königlichen Palast beim Oued Souss wird wiederholt gesehen, manchmal relativ nah.

### **Steinkauz *Athene noctua***

Unerwartet selten, obwohl wir nicht wirklich danach suchen. Am 28. März ist ein Ex. im Reservat Oued Massa sehr schön zu sehen und am 3. März wird ein schläfriges Ex. in der Tageshitze in der Todraschlucht bewundert. Die in Marokko vorkommende Unterart ist *A. noctua glaux*.

### **Kapohreule *Asio capensis***

Der Hauptgrund für die lange Fahrt am 8. April. Der Bestand der in Nordwestafrika endemischen Unterart der Kapohreule, *A. capensis tingitanus*, ist stark rückgängig und Merja

Zerga stellt mit Abstand den besten Platz dar, diese Form zu sehen. Mit Hilfe eines lokalen Ornithologen und einigen (von uns natürlich zu zahlenden) Helfern gelingt es uns, ein Ex. zweimal schön im Flug zu sehen. Angeblich rasten im kleinen Sumpfgebiet 6 Ex. aber wir wollen die anderen nicht stören und sind mit unserer Beobachtung sehr zufrieden.

### **Rothalsziegenmelker *Caprimulgus ruficollis***

Am Abend des 27. März versuchen wir, an der seit langem bekannten Stelle beim königlichen Palast am Nordrande vom Oued Souss diese Art zu sehen. Der charakteristische Gesang wird zwar gehört, aber der Vogel zeigt sich unbeeindruckt von der Klangattrappe und kommt nicht näher. Unsere Versuche, uns dem singenden Vogel zu nähern, werden leider von einigen etwas übereifrigen Soldaten gestoppt.

### **Pharaonenziegenmelker *Caprimulgus aegyptius***

Der neue "Hotspot" für diese Art ist neben der Auberge Tresor bei Rissani. Am Abend des 3. April können wir den Vogel zwar hören, aber er ist recht weit entfernt. In der Früh am 6. April versuchen wir es wieder, diesmal ist der Vogel viel näher und reagiert auf die Klangattrappe in dem er direkt bei uns vorbei fliegt, wobei leider viele Leute in die falsche Richtung schauen und ihn nicht sehen. Trotz mehrmaliger Versuche gibt es keine Zugabe. Die in Nordafrika vorkommende Form ist *C. aegyptius saharae*.

### **Mauersegler *Apus apus***

Bis zum Zeitpunkt unserer Reise dürfte der Hauptzug vorbei sein. Wir sehen lediglich 8-10 Ex. am Abend des 28. März beim Oued Massa.

### **Fahlsegler *Apus pallidus***

Die ersten 15-20 Ex. werden gleich am 27. März bei unserem Hotel in Agadir gesehen, aber die einzige weitere gesicherte Sichtung erfolgt am 1. April, als 2 Ex. beim Stausee Mansour Eddahbi herumfliegen.

### **Alpensegler *Apus melba***

Am 30. März werden 1-2 Ex. von manchen Leuten in der Nähe von Oukaimeden gesichtet.

### **Haussegler *Apus affinis***

Diese Art brütet am Flughafen in Casablanca aber zurzeit führen wir noch keine Liste. Die einzige Sichtung nach der Landung in Agadir betrifft ein Ex. am 1. April über dem Stausee Mansour Eddahbi. Die Unterart ist *A. affinis galilejensis*, die auch im Nahen Osten brütet.

### **Eisvogel *Alcedo atthis***

Am 28. März sehen wir 2 Ex. auf dem Oued Massa.

### **Blauwangenspint *Merops persicus***

Mindestens 15-20 Ex. am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi und dann regelmäßige Sichtungen von kleinen Trupps im „Garten“ unseres Hotels in Erfoud. Die Unterart in Marokko ist *M. persicus chrysocercus*.

### **Bienenfresser *Merops apiaster***

Einige Zugtrupps sind während unserer Reise unterwegs, wovon die größten 16-18 Ex. am 28. März über dem Oued Massa, 45-50 Ex. am 31. März über der Straße nach Telouet und 80-100 Ex. am 8. April über der Merja Zerga sind. Am unerwartetsten aber ist der großteils unsichtbar hoch fliegender Trupp, der am 29. März über dem Hotel Bellevue nach Norden zieht – hier sind wir weit über 2.000 m über dem Meer.

### **Wiedehopf *Upupa epops***

Am 29. März werden 1 oder 2 Ex. bei Tafingoult gehört und von einigen TeilnehmerInnen auch kurz gesehen, am 3. April sind 3 Ex. bei unserem Hotel in Boumalne du Dades und am 8. April wird der typische Ruf bei Sidi Bettache gehört.

### **Wendehals *Jynx torquilla***

Am 1. April sieht Heinz ein Ex. beim Stausee Mansour Eddahbi, ein weiteres Ex. wird am folgenden Tag in der kleinen Oase in der Wüste bei Boumalne de Dades gesehen und am 3. April wird ein Ex. in der spanischen Beringungsstation in der Auberge Yasmina gefangen.

### **Buntspecht *Dendrocopos major***

Am 30. März sehen wir ein W im Kiefernwald unterhalb von Oukaïmeden und ein weiteres Paar etwas weiter in Richtung Marrakesch. Am 31. März wird ein Paar bei Toufliath gesehen und am 8. April ruft einer im Wald bei Sidi Bettache. Die in Marokko vorkommende Unterart ist *D. major mauritanus*.

### **Atlasgrünspecht *Picus vaillantii***

Am 30. März hören wir die charakteristischen Rufe, als wir bei der Fahrt von Oukaïmeden nach Marrakesch stehenbleiben. Die Suche nach dem Vogel dauert recht lang, aber wir finden endlich ein prachtvolles Männchen, das wir lang und aus nächster Nähe bewundern können. Am 7. April sieht Johnny ein weiteres M beim Dayet Hachlaf, aber der Vogel fliegt davon, bevor er vom Rest der Gruppe gefunden wird. Die Art ist in Marokko endemisch.

### **Senegaltschagra *Tchagra senegalus***

Eine der wichtigsten Arten beim Oued Massa. Am 28. März sehen wir 2 Ex. und hören einige weitere. Die Unterart in Westafrika ist *T. senegalus cucullata*.

### **Südlicher Raubwürger *Lanius meridionalis***

An der Küste kommt die Unterart *L. meridionalis algeriensis* vor, die wir am 28. März beim Oued Massa und am folgenden Tag bei Oulad Berehil sehen. Im Binnenland wird sie durch die recht ähnliche Unterart *L. meridionalis elegans* ersetzt, die wir am 1. April beim Mansour Eddahbi Stausee, am 4. April im Erg Chebbie (2 Ex.) und am 6. April bei Er-Rachidia (ein Paar) sehen.

### **Rotkopfwürger *Lanius senator***

Verbreitet und recht häufig während der ganzen Reise und fast täglich gesehen. Die Brutvögel sind bereits anwesend und es ziehen weitere Individuen nach Norden. Einige Autoren trennen die in Marokko brütenden Vögel als *L. senator rutilans* ab, aber die Bestimmung dieser Form unter Feldbedingungen ist nahezu unmöglich und der jetzige Konsens scheint die Zusammenführung mit der Nominatform vorzuziehen.

### **Eichelhäher *Garrulus glandarius***

Ein echter Bergvogel in Marokko. Am 29. März sind 2 oder 3 Ex. beim Hotel Bellevue, am 31. März sind 2 Ex. neben der Straße nach Telouet und am 6. April werden die charakteristischen Rufe beim Tizi-n-Tahramt gehört. Es handelt sich um die nordwestafrikanische Form *G. glandarius whitakeri*.

### **Elster *Pica pica***

Nur in der Ebene bei Souss beobachtet, wo sie relative häufig sind. Unsere erste Sichtung erfolgt am 27. März beim Flughafen in Agadir, wir finden 12-15 Ex. am selben Tag beim Oued Souss und 2 Ex. am folgenden Tag beim Oued Massa. Sonst sitzen mehrere (ungültige) Exemplare neben der Straße, als wir die Küste entlang fahren. Die in Marokko vorkommende

Unterart, *P. pica mauritanica*, ist etwas kleiner und weniger glänzend als die Nominatform und hat blaue, nackte Haut um das Auge. Von einigen Autoren wird daher die Form als getrennte Art geführt.

### **Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax***

Nur in den Atlasbergen registriert, wo sie sich als deutlich häufiger als die folgende Art erweist. Bereits am 29. März sehen wir zwei Ex. am Tizi-n-Test und am folgenden Tag entdecken wir weit über 100 Ex. bei Oukaïmeden. Als wir am 31. März nach Süden fahren, finden wir unsere letzten 4 Ex. am Tizi-n-Tichka Pass.

### **Alpendohle *Pyrrhonorax graculus***

Diese Verwandte der Alpenkrähe sehen wir nur am 30. März in Oukaïmeden. Interessanter Weise kommt der Trupp – mindestens 50-60 Ex. – später als der Alpenkrähentrupp und die beiden Arten scheinen sich zu meiden, mit Alpendohlen auf der Nordseite des Wegs und Alpenkrähen auf der Südseite.

### **Dohle *Corvus monedula***

In Marokko alles andere als weit verbreitet. Wir sehen nur 9 Ex. am 8. April auf der Merja Zerga.

### **Wüstenrabe *Corvus ruficollis***

Dieser Wüstenspezialist wird mehrmals in der Wüste bei Rissani und auf dem Erg Chebbi gesehen, wo er der einzige Krähenvogel ist.

### **Kolkrabe *Corvus corax***

Ein paar Beobachtungen in den Bergen. Am 30. März kreist ein Paar kurz unterhalb von Oukaïmeden und am 7. April fliegt ein Ex. über der Hochebene bei Zeida, ein anderes Ex. fliegt über dem Wald bei Azrou und gleich drei Ex. sind südlich von Ifrane zu sehen. Es handelt sich dabei um die Unterart *C. corax tingitanus*.

### **Wüstenläuferlerche *Alaemon alaudipes***

Diese hochbegehrte Art ist in der Boumalne du Dades-Gegend, auf dem Tagdilt Track, erfreulich auffällig und leicht zu beobachten. Nach den ersten 3 Ex. am 1. April finden wir mindestens 15 Ex. am folgenden Tag und ein letztes Ex. am 3. April. Auf der Erb Chebbi sind 6 Ex. am 4. April und unsere letzte Beobachtung erfolgt am 7. auf der Hochebene bei Zeida.

### **Dupontlerche *Chersophilus duponti***

Der Hauptgrund unseres frühen Besuchs der Hochebene bei Zeida ist es, diese sehr lokalisierte Art zu suchen. Und tatsächlich ist sie relativ häufig, obwohl wie immer leichter zu hören als zu sehen. Letzten Endes aber erweisen sich zwei Ex. als recht kooperativ und zeigen sich schön.

### **Sandlerleche *Ammomanes cinctura***

Die in Nordwestafrika endemische Unterart *A. cinctura arenicolor* wird am 2. April auf dem Tagdilt Track und am 4. April auf dem Erg Chebbi beobachtet, mit 3 bzw. 8 Ex.

### **Steinlerche *Ammomanes deserti***

Diese Lerche scheint die echte Sandwüste zu meiden, aber in der Steinwüste ist sie nicht selten. Wir sehen 5 Ex. am 31. März bei Amerzgane, ca. 6 Ex. am 5. April bei Rissani und ein letztes Paar am 6. April beim Stausee Hassan-Addakhil.

### **Knackerlerche *Ramphocoris clotbey***

Von anderen in unserem Hotel in Boumalne du Dades wohnenden Beobachtern erfahren wir, dass diese charismatische Art heuer recht dünn gesät ist, aber unsere Hartnäckigkeit wird belohnt, als wir am 3. April einen letzten Versuch auf dem Tagdilt Track machen. Hier finden wir ein Paar und ein zusätzliches M, die sich wunderschön beobachten lassen. Als Zugabe finden wir dann am 6. April – völlig unerwartet – 6 weitere Ex. in der Wüste bei Errachidia. Nachdem Wolfgang und Rosi die Art auf ihrer Checkliste abbilden, ist die Knackerlerche der verdiente Sieger bei der Wahl des Vogels der Reise.

### **Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla***

Die mit Abstand häufigste Lerche während der gesamten Reise aber vor allem auf dem Tagdilt Track und auf der Hochebene bei Zeida. Die in Marokko brütende Unterart ist *C. brachydactyla rubiginosa*, aber zum Zeitpunkt unserer Reise ziehen auch andere Unterarten durch.

### **Stummellerche *Calandrella rufescens***

Am 1. April sehen wir 4-5 Ex. in einem gemischten Lerchentrupp neben dem New Tagdilt Track und am 7. April sind 8-10 Ex. zusammen mit anderen Lerchen auf der Hochebene bei Zeida. Die in Marokko brütende Unterart ist *C. rufescens minor*.

### **Haubenlerche *Galerida cristata***

Einige Beobachtungen, z.B. von 4 Ex. am 27. März beim Oued Souss, von einem Ex. Am 29. März bei Oulad Berehil, von 2 Ex. am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi, von 3 Ex. am 2. am New Tagdilt Track und von 3 Ex. am 3. April in der Nähe von Rissani. Es kommen fünf Unterarten in Marokko vor und die Grenzen ihrer Verbreitungen sind nicht klar, vor allem, weil die Bestimmung unter Feldbedingungen alles andere als einfach ist. Aber die Vögel in der Nähe von Rissani weisen auffällig lange Schnäbel auf, was für die Unterart *G. cristata macrorhyncha* charakteristisch ist. Die Vögel im Sousstal gehören wahrscheinlich der Unterart *G. cristata riggenbachi* an, über die anderen von uns beobachteten Vögel kann leider – und trotz extensiver Recherche – keine zuverlässige Aussage erfolgen.

### **Theklalerche *Galerida theklae***

Das Vorkommen dieser der Haubenlerche so ähnlichen Art in Marokko erschwert die Bestimmung weiter. Zum Glück singen manche Vögel zum Zeitpunkt unserer Reise und daher können wir wenigstens einige davon mit Sicherheit bestimmen. So werden Theklalerchen am 27. März beim Oued Souss, am 28. März beim Oued Masse, am 29. März bei Tafingoult, am 1. und am 2. April auf Tagdilt Track, am 6. April bei Rissani und in der Wüste bei Errachidia und am 8. April bei Sidi Bettache identifiziert.

### **Heidelerche *Lullula arborea***

Am 7. April finden wir ein Paar südlich von Ifrane. Die hier brütende Unterart ist *L. arborea pallida*.

### **Ohrenlerche *Eremophila alpestris***

Überraschend selten und am 30. März sind lediglich 2 Ex. in Oukaimeden zu sehen. Es handelt sich um die endemische Unterart *E. alpestris atlas*.

### **Saharaohrenlerche *Eremophila bilopha***

Diese hübsche Lerche wird nur in der Gegend von Boumalne du Dades gesehen, wo wir am New Tagdilt Track und am Tagdilt Track einige Exemplare bewundern können. Am 2. April werden ca. 10-12 Ex. gezählt.

### **Braunkehl-Uferschwalbe *Riparia paludicola***

Diese Schwalbe ist in der Westpaläarktis recht selten und der Oued Massa stellt einen der bekanntesten Plätze dar, sie zu sehen. Am 28. März sehen wir insgesamt drei Ex. in dieser Gegend. Die Unterart in Nordwestafrika ist *R. paludicola mauretanicus*.

### **Uferschwalbe *Riparia riparia***

Überraschend selten, mit 15-20 Ex. am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi und 50-60 Ex. am 6. April bei Er-Rich.

### **Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris***

Am 29. März sehen wir unsere ersten 5 oder 6 Ex. bei Tizi-n-Test, am 3. April sind 10-12 Ex. in der Todraschlucht und am 5. April sind unsere letzten 3-4 Ex. westlich von Rissani.

### **Rauchschwalbe *Hirundo rustica***

Verbreitet und fast täglich in kleinen Zahlen gesehen, über allen Habitaten, sogar über den höheren Pässen und über der Wüste.

### **Rötelschwalbe *Cecropis daurica***

Drei Ex. fliegen beim Flughafen von Agadir herum, als wir unsere Autos übernehmen. Danach aber sehen wir nur ein Paar am 29. März bei Tafingoult.

### **Mehlschwalbe *Delichon urbicum***

Diese Art brütet recht zahlreich am Flughafen in Casablanca, wie wir gleich in der Früh am 27. März feststellen können. Danach sehen wir nur mehr ein einziges Exemplar, am 6. April in der Wüste bei Er-Rachidia.

### **Tannenmeise *Pariparus ater***

Die in Nordwestafrika endemische Unterart *P. ater atlas* erweist sich als nicht selten in den Nadelwäldern. Wir sehen unsere ersten drei Ex. am 29. März beim Hotel Bellevue und weitere Ex. auf der Fahrt nach und von Oukaïmeden, bei Toufliath (wo die Art besonders häufig ist), neben der Straße nach Telouet, bei Tizi-n-Tahramt und bei Azrou.

### **Kohlmeise *Parus major***

Unser erstes Exemplar wird gleich am 27. März im Parkplatz des Flughafens in Agadir gefunden und in der Folge sehen wir meist vereinzelt Vögel oder Paare, vor allem in den Waldgebieten. Die Höchstzahl sind die 8-10 Ex., die wir am 31. März bei Toufliath sehen. Es handelt sich um die in Nordwestafrika endemische Unterart *P. major excelsus*.

### **Afrikanische Blaumeise *Cyanistes teneriffae***

Laut neuester Taxonomie wird die Afrikanische Blaumeise von den europäischen Vögeln abgespalten und als eigene Art betrachtet, wobei sich der wissenschaftliche Name natürlich auf die Kanareninseln bezieht, wo die Art ebenfalls vorkommt. Die in Marokko vorkommende Form ist *C. teneriffae ultramarinus*. Wir sehen mehrmals Einzelvögel oder kleinere Trupps während unserer Reise, wie 1 Ex. am 27. März beim Oued Souss, insgesamt 4 Ex. am 30. März bei Oukaïmeden, 5-6 Ex. am 31. März bei Toufliath, 1 oder 2 Ex. am 7. April Dayet Hachlaf und 2 oder 3 Ex. am 8. April im Wald bei Sidi Bettache.

### **Seidensänger *Cettia cetti***

Der laute und charakteristische Gesang wird am 28. März bei Oued Massa, am 30. März während der Suche nach dem Atlasgrünspecht und am 6. April in der Nähe von Er-Rich wahrgenommen, aber wie so oft halten sich die Sänger versteckt.

### **Kleiber *Sitta europaea***

Obwohl Robert einen Kleiber am 31. März beim Toufliath Forest House sieht, müssen die meisten von uns bis zum 7. April auf die Art warten. Endlich aber finden wir ein ruffreudiges und gar nicht scheues Ex. im Wald bei Azrou. Die Unterart *S. europaea atlas* wird nicht von allen Autoren geführt, sondern manchmal in *S. europaea hispaniensis* subsumiert.

### **Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla***

Diese Art wird an genau den gleichen Stellen gesehen, mit einem Paar am 31. März beim Toufliath Forest House und einem Einzelvogel am 7. April im Wald bei Azrou. An beiden Orten werden zusätzlich recht viele Individuen gehört. Es handelt sich um die blasse nordwestafrikanische Unterart *C. brachydactyla mauritanica*.

### **Zaunkönig *Troglodytes troglodytes***

Nach einigen akustischen Feststellungen der Art im Atlasgebirge am 29. und am 30. März, sehen wir 2 Ex. am 30. März auf der Fahrt von Oukaïmeden nach Marrakesch, bei der Suche nach dem Atlasgrünspecht. Die Unterart ist *T. troglodytes kabyloorum*, die auch in Südspanien und auf Mallorca brütet.

### **Graubülbül *Pycnonotus barbatus***

Verbreitet und häufig, vor allem in den Siedlungen. Ein echter Gartenvogel.

### **Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla***

Die Unterart *R. ignicapilla balearicus*, die auch z.B. auf Mallorca vorkommt, ist verbreitet in den höheren Regionen in Marokko. Wir sehen 4-5 Ex. am 30. März im Tannenwald bei Oukaïmeden, 3 ex. am folgenden Tag Toufliath Forest House, wo ein sehr aufgeregtes Männchen seine volle Pracht zeigt, und mindestens zwei Ex. am 7. April im Wald bei Azrou.

### **Fitis *Phylloscopus trochilus***

Unsere Reise findet während der Hauptzugzeit dieser Art statt, aber wir verbringen nicht sehr viel Zeit im dafür besten Habitat und bringen daher relativ wenige Beobachtungen zustande. Ein Ex. ist am 31. März neben der Straße nach Telouet, mindestens 2-3 Ex. sind am 5. April im Garten der Auberge Yasmina bei Rissani und am 7. April sehen wir ein vielleicht dort beringtes Ex. neben dem Dayet Hachlaf.

### **Zilpzalp *Phylloscopus collybita***

Auch diese Art zieht während unserer Reise durch Marokko durch. Wir sehen 2 Ex. am 28. März beim Oued Massa, ein Ex. am 31. März bei Taddert 2 und ein letztes Ex. am 5. April im Garten der Auberge Yasmina bei Rissani.

### **Iberischer Zilpzalp *Phylloscopus ibericus***

Bis vor kurzem wurde diese Art als Unterart des "normalen" Zilpzalps geführt und vielleicht daher sind unsere Kenntnisse ihrer Zugphänologie nicht besonders gut. Sie gilt als sehr seltener Brutvogel in Nordmarokko und als seltener Durchzügler durch das Land. Wir sehen einen Vogel am 27. März beim Oued Souss, einen (den wir lange mit Hilfe der Spektive anschauen) am 30. März bei Oukaïmeden und einen am 5. April im Garten der Auberge Yasmina bei Rissani. Alle drei zeigen alle charakteristischen Merkmale des Iberischen Zilpzalps, also ist entweder die Art häufiger oder die Bestimmung viel schwieriger als gedacht!

### **Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli***

Mit dieser Art gibt es keine Bestimmungsschwierigkeiten und sie gilt in Marokko als häufiger Durchzügler und lokaler Brutvogel. Wir können 2 Ex. am 29. März bei Tafingoult, ein Ex. am

31. März beim Pass Tizi-n-Tichka, 2 Ex. am 1. April bei Stausee Mansour Eddahbi, 2 Ex. am 4. April im Garten der Auberge Yasmina bei Rissani und 4 Ex. am folgenden Tag an der gleichen Stelle finden.

### **Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix***

Diese Art zieht etwas später durch und laut der zuerst skeptischen spanischen Ornithologen in der Beringungsstation der Auberge Yasmina ist der Vogel, den wir am 5. April sehen und fotografieren können, der erste seiner Art im heurigen Jahr.

### **Blassspötter *Hippolais pallida***

Sehr schwierig! Nach der Abspaltung der östlichen und westlichen (s. unten) Blassspötter wurde gedacht, dass nur die westliche Form in Marokko vorkommt, aber nicht zuletzt dank der Beringungstätigkeit bei Rissani ist jetzt klar, dass auch die östliche Form hier zu finden ist, vor allem am Durchzug im Süden. Der Garten der Auberge Yasmina bleibt einer der besten Plätze, diese Unterart – es handelt sich um *H. pallida reiseri* – zu beobachten und wir finden tatsächlich jeweils ein Ex. am 4. und am 5. April an dieser Stelle. Der erste Eindruck ist, dass der Vogel einem Teichrohrsänger sehr ähnlich sieht.

### **Isabellspötter *Hippolais opaca***

Die westliche Art des abgespaltenen Blassspötters ist dagegen ein teilweise häufiger Durchzügler im Süden des Landes. Wir sehen ein Ex. am 29. März bei Tafingoult (wo einige weitere gehört werden), ein weiteres am 31. März bei Taddert 2, ca. 10-12 Ex. am 1. April beim Mansour Eddahbi, ein Ex. am 2. April neben dem New Tagdilt Track – auch hier werden weitere Sänger verhört – und 1-2 Ex. am 5. April im Garten der Auberge Yasmina, wo uns ein sehr lehrreicher Vergleich mit der vorigen Art geboten wird.

### **Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus***

Am 1. April sieht Heinz ein Ex. beim Stausee Mansour Eddahbi.

### **Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus***

Auch diese Art wird nur am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi registriert, wo 1 Ex. von wenigen Leuten gesehen wird.

### **Zistensänger *Cisticola juncidis***

Verbreitet und häufig der Küste entlang, vor allem beim Oued Souss, beim Oued Massa und in Merja Zerga. Im Binnenland hören wir lediglich ein Ex. am 29. März bei Oulad Berehil und sehen ca. 5 Ex. am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi. Die in Marokko vorkommende Unterart ist *C. juncidis cisticola*.

### **Wüstenprinie *Scotocerca inquieta***

Der Grund unseres Besuchs der Wüste bei Errachidia am 6. April. Hier werden wir nicht enttäuscht, als sich mindestens 6-8 Ex. wunderschön zeigen. Die hier vorkommende Unterart ist *S. inquieta saharae*.

### **Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla***

Der Hauptdurchzug dürfte zum Zeitpunkt unserer Reise bereits vorbei sein. Wir finden ein M am 29. März bei Asni und insgesamt drei Ex. (1 M und 2 W) am 30. März bei der Straße während unserer Suche nach dem Atlasgrünspecht.

### **Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis***

Diese imponierende Grasmücke wird zuerst am 29. März bei Tafingoult (gut) gesehen, wo sich ein Brutpaar lang beobachten lässt. Weitere Einzelexemplare sind dann am 1. April beim Mansour Eddahbi und am 5. April (gleich zwei Vögel) im Garten der Auberge Yasmina.

### **Dorngrasmücke *Sylvia communis***

Ein recht unauffälliger Durchzug, mit 1-2 Ex. am 5. April bei der Auberge Yasmina und einem ganz regungslosen Ex. (ein tolles Suchbild!) am 6. April in einem alleinstehenden Baum beim Stausee Hassan-Addakhil.

### **Saharagrasmücke *Sylvia deserti***

Am 4. April im Erg Chebbi sehen wir gleich 2 Ex. während unserer langen und erfolglosen Suche nach dem Wüstensperling.

### **Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata***

Ein Vogel wird am 1. April von einigen Leuten beim Stausee Mansour Eddahbi gesehen, aber die Mehrheit der Gruppe muss sich bis zum 6. April gedulden, wo in der Wüste bei Errachidia ein Paar wiederholt beobachtet werden kann.

### **Atlasgrasmücke *Sylvia deserticola***

Diese Art erweist sich als echter Stolperstein. Während einige (vernünftige) Gruppenmitglieder am 29. März die Aussicht und einen Kaffee im Hotel Bellevue genießen, wird die Tonbandaufnahme kurz "auf Verdacht" gespielt und eine Atlasgrasmücke erscheint sofort und wird kurz, aber sehr gut gesehen. Die Gruppe versammelt sich, die Aufnahme wird wieder gespielt und ... nichts. Eine intensive Nachsuche bleibt erfolglos und wir beschließen, an einer weiteren Stelle zu suchen. Leider aber entpuppt sich die Art als alles andere als leicht zu finden. Die beiden Reiseleiter sehen ein W in der Todraschlucht am 3. April – oder ist es doch nur eine sehr blasse Weißbartgrasmücke? – aber alle anderen uns bekannten Plätze, wo die Art normalerweise zu finden ist, bleiben leer. Wie so oft aber haben wir Glück und an der allerletzten Stelle, kurz bevor wir das passende Habitat endgültig hinter uns lassen, finden wir ein singendes Männchen, das sich lang aus nächster Nähe anschauen lässt. Die Atlasgrasmücke ist in Nordwestafrika endemisch, die hier im Westen brütende Form ist *S. deserticola maroccana*, wobei die Unterschiede zwischen den beiden Unterarten minimal sind.

### **Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans***

Ein extrem häufiger Durchzügler, dessen Ähnlichkeit mit der vorigen Art oft den Puls höher schlagen lässt. Sogar in den Wüstenoasen sind viele Weißbartgrasmücken zu sehen. Unsere Höchstzahl erfolgt am 1. April, wo am Stausee Mansour Eddahbi bestimmt 20-30 Ex. beobachtet werden können.

### **Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala***

Entlang der Küste gut verbreitet, aber nicht im Binnenland gesehen. Nach einzelnen Sichtungen in Agadir ist die Art häufig beim Oued Souss und im Reservat beim Oued Masse (wir zählen 12-15 Ex.) aber sonst wird nur ein Männchen am 8. April im Wald bei Sidi Bettache gesehen.

### **Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca***

Ein Männchen am 30. März während der Such nach dem Atlasgrünspecht und am Weibchen am 5. April im Garten der Auberge Yasmina stellen unsere einzigen Beobachtungen dar. Diese Art zieht in der Regel etwas später durch, ab Mitte April. Die in Marokko brütenden Trauerschnäpper werden seit neuestem als eigene Art – Atlastrauerschnäpper, *F. speculigera*

– geführt, die aber leider erst ab Ende April beobachtet werden kann. Natürlich spielen wir unsere Aufnahme vor, als wir im passenden Bruthabitat sind, aber erwartungsgemäß gibt es keine Reaktion darauf.

#### **Rotkehlchen *Erithacus rubecula***

Obwohl diese Art in Marokko überwintert, haben die meisten Wintergäste vor unserer Reise das Land verlassen und bei unseren Beobachtungen handelt es sich wahrscheinlich um Brutvögel. Wir sehen 2 Ex. am 30. März bei der Suche nach dem Atlasgrünspecht und mindestens 3 Ex. am 7. April im Wald bei Azrou.

#### **Nachtigall *Luscinia megarhynchos***

Mehrfach in den mittelhohen Lagen gehört, vor allem in der Nähe von Bächen, aber unsere einzige Sichtung erfolgt am 31. März bei Taddert 2.

#### **Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros***

Nur in und um Oukaïmeden gesehen.

#### **Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus***

Einige Durchzügler können beobachtet werden. Am 28. März ist ein Männchen im Reservat Oued Massa, und weitere Männchen sind am 31. März am Pass Tizi-n-Tichka, am 2. April neben dem New Tagdilt Track und am 3. April in der Todraschlucht. Ein Weibchen ist am 4. und am 5. April im Garten der Auberge Yasmina bei Rissani.

#### **Diademrotschwanz *Phoenicurus moussieri***

Eine auffällig hübsche Art, die in Nordwestafrika endemisch und recht leicht zu finden ist. Am 28. März sehen wir mindestens 12 Ex. in und um das Reservat Oued Massa und weitere Beobachtungen erfolgen im Atlasgebirge, mit z.B. 5 Ex. am 30. März in der Nähe von Oukaïmeden, wieder 5 Ex. am 31. neben dem Weg Telouet und 3 Ex. am 6. April bei Tizi-n-Tahlramt.

#### **Saharasteinschmätzer *Oenanthe leucopyga***

Leicht zu beobachten in der Wüste, sowohl in der Steinwüste bei Amerzgane (2 Ex. am 31. März und weitere 2 Ex. am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi) als auch in der Sandwüste (mehrere Sichtungen bei Rissani und auf Erg Chebbi).

#### **Trauersteinschmätzer *Oenanthe leucura***

Diese Art ist im Gegensatz zum Saharasteinschmätzer auf die Berge beschränkt. Am 29. März ist ein Ex. neben dem Wasserfall am Tizi-n-Test und drei weitere Ex. (ein Männchen und zwei Weibchen) sind beim Hotel Bellevue, am 31. März sind 3 Ex. bei Taddert 2 und am 3. April ist ein Ex. in der Todraschlucht.

#### **Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe***

Vereinzelte Sichtungen in der Wüste, wie ein M am 31. März bei Amerzgane, ein W am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi, zwei M am 2. April und ein M am 3. April Tagdilt Track und ein letztes M am 6. April bei Er-Rachidia. Es handelt sich in allen Fällen um durchziehende Vögel.

#### **Seebohmsteinschmätzer *Oenanthe (oenanthe) seebohmi***

Die in Nordwestafrika endemische Form des Steinschmätzers, inzwischen von vielen Autoren als eigene Art geführt, wird am 30. März in Oukaïmeden gesehen, wo sich 6-8 Ex. schön präsentieren.

### **Fahlbürzel-Steinschmätzer *Oenanthe moesta***

Täglich in der Steinwüste entlang des Tagdilt Track, mit einer Höchstzahl von 15-20 Ex. am 2. April.

### **Maurensteinschmätzer *Oenanthe hispanica***

Unsere einzigen Sichtungen erfolgen am 28. März, als wie 3 Ex. im Reservat Oued Massa finden.

### **Wüstensteinschmätzer *Oenanthe deserti***

Der mit Abstand häufigste Schmätzer in der Steinwüste ist in der Sandwüste scheinbar nicht vorhanden. Täglich vom 31. März (bei Amerzgane) bis zum 3. April (auf dem Tagdilt Track) gesehen, mit einer Höchstzahl von 12-15 Ex. am 2. April, aber danach nur 4 Ex. am 6. April Errachidia, ein W am gleichen Tag beim Stausee Hassan-Addakhil und zwei Ex. am 7. April auf der Hochebene bei Zeida.

### **Braunkehlchen *Saxicola rubetra***

Eine einzige Beobachtung, mit einem Exemplar am 8. April in Merja Zerga.

### **Schwarzkehlchen *Saxicola torquatus***

Nur am 28. März beim Oued Massa registriert, wo insgesamt 7 Ex. gesehen werden, die letzten Wintergäste. Die Art brütet zwar in Marokko, aber eher im Norden des Landes.

### **Blaumerle *Monticola solitarius***

Eine weitere charakteristische Art der höheren Lagen. Wir sehen ein Paar am 29. März beim Hotel Bellevue, ein M am 30. März bei Oukaimeden, ein Paar am 2. April bei unserem Hotel in Boumalne du Dades und insgesamt 2 M und 2 W am 3. April in der Todraschlucht, die den Fotografen gute Gelegenheiten bieten. Am 6. April wird der Gesang in der Nähe von Er-Rich wahrgenommen und der Sänger wird von einigen Leuten beobachtet.

### **Amsel *Turdus merula***

Abseits der Wüste ist die Unterart *T. merula mauritanicus* verbreitet, natürlich am häufigsten in den Wäldern

### **Misteldrossel *Turdus viscivorus***

Nur in den höheren Lagen. Wir finden 4 Ex. am 30. März bei Oukaimeden und jeweils 1 Ex. am 31. März am Pass Tizi-n-Tichka und am 7. April beim Dayet Hachlaf. Die hiesige Unterart ist *Turdus viscivorus deichleri*.

### **Akaziendrossling *Turdoides fulva***

Am 1. April hören wir die Rufe dieser recht scheuen Art beim Stausee Mansour Eddahbi, aber es dauert eine Weile, bis wir einen Vogel in eine Palme locken können, wo er sich lang und schön zeigt. Ein weiteres Ex. wird nur kurz gesehen. Die in Marokko brütende Unterart ist passender Weise *T. fulva maroccanus*.

### **Einfarbstar *Sturnus unicolor***

Lokal verbreitet. Unsere ersten 2 Ex. finden wir gleich am 27. März in Garten unseres Hotels in Agadir und ein Ex. ist am folgenden Tag beim Oued Massa. Am 29. März sehen wir 4-5 Ex. bei Oulad Berehil aber unser einziger wirklicher Trupp ist am 7. April, wo ca. 40-50 Ex. beim Dayet Hachlaf zu beobachten sind.

### **Wiesenieper *Anthus pratensis***

Am 1. April meldet Heinz ein Ex. beim Stausee Mansour Eddahbi.

### **Nordische Schafstelze *Motacilla flava thunbergi***

Unsere einzige Beobachtung dieser Form kommt am 6. April bei Er-Rich, als ein Ex. in einem großen Stelzentrupp gefunden wird.

### **Iberische Schafstelze *Motacilla flava iberiae***

Diese Form brütet in Marokko, obwohl es sich zum Zeitpunkt unserer Reise eher um Durchzügler handelt (wobei anzumerken ist, dass am Durchzug die englische Schafstelze *M. flava flava* ebenfalls sehr häufig sein sollte). Wir sehen einzelne Exemplare am 27. März beim Oued Souss und am 28. März beim Oued Massa, ca. 15-20 Ex. – sicher Durchzügler – am 1. April beim Stausee Mansour Eddahbi, 3 Ex. am 2. April neben dem Tagdilt Track (auch Durchzügler, weil das Habitat recht ungeeignet erscheint) und durchziehende Trupps von jeweils 40-50 Ex. am 6. April bei Er-Rich und am 8. April auf der Hochebene bei Merja Zerga.

### **Gebirgsstelze *Motacilla cinerea***

An den Flüssen und Bächen in mittleren und höheren Lagen verbreitet. Am 29. März sind 2 Ex. beim Wasserfall auf Tizi-n-Test und 2 Ex. bei Asni, 3 Ex. sind am 30. März auf dem Bach zu sehen, wo wir lang nach dem Atlasgrünspecht suchen, am 31. März sind 2-3 Ex. bei Taddert 2 und am 3. April sind 4-5 Ex in der Todraschlucht.

### **Bachstelze *Motacilla alba alba***

Unsere einzige Beobachtung erfolgt am 29. März, als wir unterwegs nach Oukaimeden bei Asni stehen bleiben und ein Ex. im Flussbett entdecken.

### **Marokkobachstelze *Motacilla (alba) subpersonata***

Die in NW Afrika endemische Unterart der Bachstelze, die von einigen Autoren bereits als eigene Art geführt wird, finden wir am 27. März im Oued Souss und dann am 1. April beim Mansour Eddahbi Stausee, wo entweder ein Paar zweimal gesehen wird oder tatsächlich zwei Paare anwesend sind.

### **Zaunammer *Emberiza cirrus***

Am 28. März ist eine im Reservat Oued Massa gut zu sehen, aber sonst wird diese recht scheue (!) Art nur gehört: am 29. März bei Asni und am 31. März beim Toufliath Forest House.

### **Zippammer *Emberiza cia***

Nur in den Atlasbergen zu sehen. Wir sehen gleich zwei Vögel am 29. März beim Wasserfall beim Tizi-n-Test, am 30. März ist ein Vogel kurz vor Oukaimeden und am 31. März sind zwei Ex. bei Tizi-n-Tichka. Normalerweise werden die nordafrikanischen Vögel der Nominatform zugeordnet aber einige Autoren glauben, sie gehören der Gruppe *E. cia africana* an.

### **Hausammer *Emberiza striolata***

Früher wurde sie mit der Streifenammer des Nahen Osten und Nordostafrikas als eine Art zusammengefasst. Aber die Formen schauen deutlich anders aus und unterscheiden sich auch im Verhalten und in ihren Habitatpräferenzen. Während die Streifenammer ein scheuer Bewohner von Wüstenwadis ist, scheint die Hausammer eine Vorliebe für Tankstellen und Hotels zu haben! Damit ist die Beobachtung kein Problem und wir genießen mehrere Sichtungen während der Reise. Für die Puristen wirkt das Paar am 31. März in der kleinen Schlucht bei Amerzgane am "echtsten" aber alle Sichtungen gelten für die Liste.

### **Grauammer *Emberiza calandra***

Nach einigen Beobachtungen am 28. März in und um den Oued Massa erweist sich diese Art als recht selten und es gelingt uns nur eine weitere Feststellung, als am 8. April zwei singende Ex. bei Sidi Bettache gefunden werden. Die Grauammer kommt in Marokko allerdings nicht nur in Küstennähe vor.

### **Buchfink *Fringilla coelebs***

Die grauköpfige, grünrückige Unterart *F. coelebs africana*, von einigen Autoren als „afrikanischer Buchfink“ abgetrennt, ist verbreitet und häufig außerhalb der Wüstengebiete.

### **Bergfink *Fringilla montifringilla***

Diese Art ist extrem selten in Marokko und unsere Beobachtung von 3 ad. Männchen am 7. April bei Dayet Hachlaf ist daher sehr überraschend. Die Vögel sind in einem gemischten Finkentrupp beim See und lassen sich gut beobachten, es gibt auch Belegfotos von einem Ex.

### **Rotflügelgimpel *Rhodopechys sanguineus***

Eine weitere Besonderheit der Reise! Am 30. März finden wir 50-60 Ex. beim Parkplatz in Oukaimeden und einige davon lassen sich überhaupt nicht von unseren Linsen abschrecken. Die Form *R. sanguineus aliena* kommt nur in den Bergen Marokkos und Algeriens vor und wird von manchen Autoren von der Nominatform (Israel bis Zentralasien) abgespaltet.

### **Wüstengimpel *Bucanetes githagineus***

In der Wüste nicht selten und vom 1. bis zum 6. April sehen wir kleine Trupps fast täglich. Am 1. April sind 5 Ex. beim Stausee Mansour Eddahbi und 4 Ex. beim Tagdilt Track, wo wir auch am folgenden Tag 2 Ex. sehen, mit weiteren 4 Ex. neben dem New Tagdilt Track. Am 4. April sind 2 Ex. auf dem Erg Chebbi und 5 Ex. bei Rissani (in der Nähe von Ramadaour), und am 6. April sind 3 Ex. bei Errachidia und 4-5 Ex. beim Stausee Hassan-Addakhil. Die in Marokko vorkommende Unterart ist *B. githagineus zedlitzi*.

### **Grünling *Chloris chloris***

Die Unterart *C. chloris vanmarli* ist auffällig in Küstennähe – wir sehen ein Ex. am 27. März beim Flughafen Agadir, viele weitere Vögel am gleichen Tag am Oued Souss und mindestens 4. Ex. am 28. März im Reservat Oued Massa. Auch am 8. April bei Sidi Bettache und in der Merja Zerga werden Einzelexemplare beobachtet. Am 29. März hören wir einen Grünling bei Asni, der wenigstens nach den publizierten Informationen zur Verbreitung der Unterarten der Form *C. chloris voousi* zuzuordnen wäre. Leider aber ist uns diese Tatsache während der Reise nicht bekannt und wir bemühen uns nicht, den Vogel zu sehen.

### **Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra***

Fünf Ex. sind am 31. März schön in den Bäumen beim Toufliath Forest House zu sehen. Auch hier ist die Unterart erwähnenswert: die nordwestafrikanische Form *L. curvirostra poliogyna* (mit grauen Weibchen?) zeigt einen längeren und schwereren Schnabel und etwas kürzere Flügel als die in Europa vorkommenden Unterarten.

### **Stieglitz *Carduelis carduelis***

Die Unterart *C. carduelis parva* ist verbreitet in kleinen Zahlen während der ganzen Reise und wird sogar in den kleinen Wüstenoasen gefunden.

### **Bluthänfling *Carduelis cannabina***

Ein Trupp von mindestens 12 Vögeln wird am 28. März im Reservat Oued Massa beobachtet und am folgenden Tag singt ein Männchen beim Hotel Bellevue. Die Unterart in Marokko ist *C. cannabina mediterranea*.

### **Girlitz *Serinus serinus***

Verbreitet und häufig abseits der Wüste, wir sehen sogar am 2. April 6 Ex. bei der kleinen Oase neben dem New Tagdilt Track.

### **Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes***

Nur am 30. März knapp unterhalb von Oukaimeden gefunden. Die Unterart *C. coccothraustes buvryi* gibt es nur in den Atlasbergen.

### **Haussperling *Passer domesticus***

Allgegenwärtig in den Siedlungen. Die Unterart ist *P. domesticus tingitanus*.

### **Wüstensperling *Passer simplex***

Nachdem einige Leute diese so begehrte Art am 4. April am Erg Chebbi sehen, genießen alle am 5. April die Beobachtungen eines nistenden Paares bei der Auberge Yasmina. Die hier vorkommende Unterart ist *P. simplex saharae* und neueste Studien deuten stark darauf hin, dass sie sich von der zentralasiatischen Form stark unterscheidet.

### **Steinsperling *Petronia petronia***

Nur in Oukaimeden gesehen, wo die Art häufig im Dorf ist. Wir sehen mindestens 30-40 Ex. Die Unterart ist *P. petronia barbara*.

201 Arten

Da es sich um eine ornithologische Reise handelte, wurde das Hauptaugenmerk auf die Vogelwelt Marokkos gelegt. Dennoch wurden mitunter auch andere Tiergruppen berücksichtigt. Die folgende Liste ist sehr selektiv und enthält nur Arten, die mit hoher Sicherheit bestimmt werden konnten, und von den Reiseleitern auch notiert und/oder fotografiert wurden. Mit Sicherheit wurden viele andere Arten übersehen, oder aber auch nur von einem Teil der Gruppe bemerkt. So soll die folgende Auflistung auch nur einen kleinen Überblick bieten.

### **Säugetiere:**

**Atlashörnchen** (*Atlantoxerus getulus*): Die ersten beiden Ex. bei Arbhalou am 28.03. und im Verlauf des Tages noch weitere 8 Ex. Bei Oukaimeden 1 Ex. am 30.03., an der Straße nach Teguet 2 Ex. am 31.03. und noch 1 Ex. in der Todraschlucht am 03.04.

**Fette Sandratte** (*Psammomys obesus*): Am Tagdilt Track werden an allen drei Tagen einige Exemplare dieser Kleinsäuger gesehen. Auch wenn die Schwanzlänge nicht immer den Illustrationen in den Feldführern entspricht, handelt es sich dennoch um diese Art.

**Shaw-Rennmaus** (*Meriones shawi*): Graham beobachtet am 01.04. beim Mansour Eddahbi Stausee einen langschwänzigen Kleinsäuger, der mit großer Wahrscheinlichkeit dieser Art zuzurechnen ist.

**Kaphase** (*Lepus capensis*): 1 Ex. bei unserem ersten Stopp in der Wüste am 04.04.

**Goldschakal** (*Canis aureus*): Graham gelingt bei Siddih Betache am 08.04. die Beobachtung von 2 Ex.

**Berberaffe** (*Macaca sylvanus*): 3 Ex. dieser stark gefährdeten Art im Zedernwald bei Azrou am 07.04.

### **Reptilien und Amphibien:**

**Maurische Landschildkröte** (*Testudo graeca*): Mind. 2 Ex. bei der Mündung des Oued Souss am 27.03.

**Maurische Bachschildkröte** (*Mauremys leprosa*): Mind. 30 Ex. bei der Brücke über den Oued Massa am 28.03. sowie 10 Ex. am Hassan Addakhil Stausee am 06.04.

**Atlasagame** (*Agama impalearis*): Mind. 2 Ex. dieser farbenprächtigen Echse im Wald von Tafingoult am 29.03. sowie 1 Ex. an der Straße nach Teguet am 31.03.

### **Libellen:**

**Südliche Binsenjungfer** (*Lestes barbarus*): In Merja Zerga am 08.04. häufig.

**Schabrackenlibelle** (*Anax ephippiger*): Das erste Ex. am 31.03. an der Straße nach Teguet auf fast 2000m Seehöhe. Von da an, vor allem südlich des hohen Atlas, die häufigste Libellenart. In allen Habitaten anzutreffen, und selbst in der Sandwüste des Erg Chebbi häufig.

**Frühe Heidelibelle** (*Sympetrum fonscolomii*): In Merja Zerga am 08.04. häufig.

**Feuerlibelle** (*Crocothemis erythraea*): In Merja Zerga am 08.04. häufig.

### **Sonstiges:**

**Kleiner Monarch** (*Danaus chrysippus*): Dieser schöne Falter wird am 28.03. beim Oued Souss fotografiert.

**Waldbrettspiel** (*Pararge aegeria*): Einige Ex. am Oued Massa am 29.03.

**Fangschrecke** (*Empusa pennata*): Diese Gottesanbeterinnenverwandte wird am 29.03. bei Oulad Berhil am Straßenrand entdeckt.

**Ägyptische Wanderheuschrecke** (*Anacridium aegypticum*): Einige Ex. dieser beeindruckenden Knarschrecke werden am 01. und 02.04. am Tagdilt Track gesehen.

## **Vogel der Reise:**

Eine am Ende der Reise durchgeführte Umfrage nach den beliebtesten Arten bzw. schönsten Beobachtungen dieser Reise lieferte eine sehr breite Palette an Höhepunkten – insgesamt 27 Arten wurden genannt und neun davon erhielten Stimmen von mehr als zwei Personen. Dabei war ein recht großer Abstand der bevorzugten Kandidaten schon zu beobachten. Im Folgenden die „top ten“ der Exkursion:

1. Knackerlerche
2. Atlasgrasmücke
3. Wüstenprinie
4. Kapohreule
5. Wüstensperling
6. Atlasgrünspecht
7. Kragentrappe
8. Diademrotschwanz
9. Wüstenläuferlerche
10. Waldrapp  
Akaziendrossling

**TeilnehmerInnen :**  
(Reihung alphabetisch, ohne Titel)

Adam Helga

Brandtner Johann

Kalaminec Ursula

Kautz Rosina

Kautz Wolfgang

Krainer Karl Heinz

Konecny Robert

Ofner Aaron

Tebb Graham

Summer Christine